

Bonifatiusbote

Kirchenzeitung für das Bistum Fulda

Extra

zum Fuldaer
Bonifatiusfest 2010

Redaktion: Telefon 0661/9724 - 0

Abo-Service: Telefon 06431/9113-23 Kostenlose Ausgabe Mai 2010

Spirituell in die Tiefe gehen



Lioba – eine geschätzte Ratgeberin

Benediktinisches
Leben auf den
Petersberg
zurückgekehrt

► SEITEN 16 – 17

Der Nachbar

Limburger Bischof
predigt beim Fest

► SEITE 2

Der Helfer

Bonifatiuswerk
unterstützt Kinder

► SEITEN 6 – 7

Der Künstler

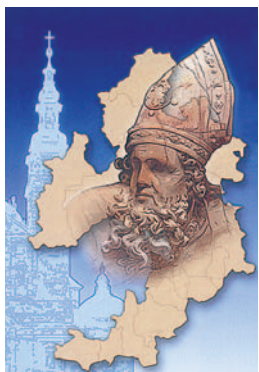
Am Todesstreifen
ein Weg der Hoffnung

► SEITEN 8 – 9

Der Reiselustige

Im klapprigen VW-Bus
durchs Land

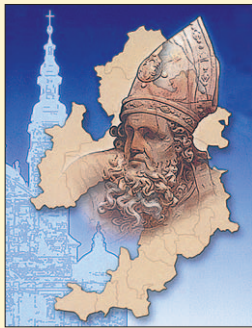
► SEITE 30



Pilgern zu Bonifatius

Mit einem Pontificalamt um 9.30 Uhr auf dem Domplatz eröffnet Bischof Heinz Josef Algermissen am Sonntag, 6. Juni, in Fulda die Bonifatiuswallfahrten. Festprediger ist der Limburger Bischof Franz-Peter Tebartz-van Elst. Konzelebranten sind der Bischof von Groningen-Leeuwarden, Gerard Johannes de Korte, die Fuldaer Weihbischöfe Karlheinz Diez und Johannes Kapp, Generalvikar Gerhard Stanke, Pfarrer Paul Verheijen aus Dokkum (Niederlande) sowie die afrikanischen Geistlichen Rogers Birija und Joseph Ndiraba (beide Hoima/Uganda).

Zur zentralen Messfeier werden mehrere tausend Gläubige erwartet, die von Domdechant Werner Kathrein begrüßt werden. Den weitesten Anfahrtsweg hat die Pilgergruppe aus Hoima (Uganda/Ostafrika). Eine längere Strecke legen die Pilger aus der Bonifatiusstadt Dokkum/Niederlande zurück. Pfarreien des Fuldaer Landes ziehen in einer Sternwallfahrt zum Bonifatiusgrab. Hinzu kommen Pilgergruppen aus anderen Regionen des Bistums.



Den Festgottesdienst gestalten der Jugendkatedralchor (Leitung Domkapellmeister Franz-Peter Huber) sowie ein großes Instrumentalensemble (Leitung Regionalkantor Ulrich Moormann) mit. Es besteht aus 150 Bläsern der Musikvereine St. Antonius Künzell, Steinau/Steinhaus und Zella/Rhön. Auch ein Chor aus Uganda wirkt mit. An der Orgel spielt Domorganist Hans-Jürgen Kaiser.

Nach dem Schlusslied wird ein Lied aus dem Musical „Bonifatius“ gesungen (siehe Seite 29).

Dem Gottesdienst folgt im Hof der Domdechanei ein Platzkonzert. Zur Begegnung sind alle eingeladen. Um 18 Uhr findet in der Michaelskirche ein Lobpreisgottesdienst der Jugend statt.

Am Bonifatiusfest ist auch der Diözesantag der Ministranten. Zu dem Treffen werden 1000 Messdiener aus den Pfarreien des Bistums auf dem Domplatz erwartet.



In seiner Kathedrale: Franz-Peter Tebartz-van Elst, Bischof von Limburg.

Foto: kna-bild

Ein Nachbar predigt

Limburgs Bischof Franz-Peter Tebartz-van Elst kommt zum Bonifatiusfest

Limburg/Fulda (st). Durch die niederrheinische Heimat des Bischofs ist der heilige Bonifatius mehrfach gereist. Seit Ende 2007 steht Franz-Peter Tebartz-van Elst an der Spitze des Fuldaer Nachbarbistums Limburg. Beim Festgottesdienst zum Bonifatiusfest predigt er auf dem Fuldaer Domplatz.

Tebartz-van Elst ist Oberhirte von etwa 680 000 Katholiken. Zum Bistum des 50-Jährigen zählt auch die Stadt Frankfurt. Der östlichste Stadtteil der Mainmetropole, Bergen-Enkheim, gehört zum Bistum Fulda. Bis in die 1920-er Jahre gehörten einige Pfarreien in Frankfurt zur Diözese Fulda, etwa Eckenheim, Eschersheim und Bockenheim. Sie sind seither Teil des Bistums Limburg. Die beiden Bistümer grenzen zudem in Oberhessen in der Region Marburg aneinander.

2004 wurde Tebartz-van Elst Weihbischof seines Heimatbistums Münster. Bis zu diesem Zeitpunkt war er Professor für Pastoraltheologie und Liturgiewissenschaft an der Universität Passau (seit 2002).

Den Geistlichen des Bistums Fulda ist der Limburger Bischof als Referent bekannt. Beim Priestertag 2002 sprach Professor Tebartz-van Elst in der Fuldaer Orangerie. Sein Thema damals passt zum Fest des Glaubensboten Bonifatius: „Auf dem Weg zu einer missionarischen Gemeinde – Herausforderungen für eine Communio-Pastoral.“

Die familiären Wurzeln von Tebartz-van Elst liegen in der Nähe des Marienwallfahrtsorts

Kevelaer. In Twisteden, Stadtteil Kevelaers, wurde er 1959 als zweites von fünf Kindern einer Bauernfamilie geboren. Die Verbundenheit mit Kevelaer zeigt sich im Bischofswappen. Dort ist das Gnadenbild der „Trösterin der Betrübten“ skizziert. Die drei Flüsse seiner Heimat sind im Wappen mit drei Linien dargestellt. Bei den Flüssen handelt es sich um Rhein, Maas und Niers.

Die Priesterweihe empfing Tebartz-van Elst im Jahr 1985 im Dom zu Münster. Nach Kaplanjahren setzte er seine Studien im US-Bundesstaat Indiana fort. Er schrieb seine Doktorarbeit über den Erwachsenenkatechu-

menat (Eingliederung in die Kirche durch Taufe, Firmung und Kommunionempfang).

Zurück in seinem Heimatbistum wurde Tebartz-van Elst 1990 Domvikar in Münster. 1996 übernahm er einen Lehrauftrag für Pastoraltheologie und Homiletik (Predigtlehre) im Fachbereich Katholische Theologie der Universität Münster. Zudem war er Rundfunkbeauftragter des Bistums Münster für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk.

Bischof Tebartz-van Elst hat den Predigtamt beim Bonifatiusfest übernommen, weil Kurienkardinal Claudio Hummes verhindert ist.

STICHWORT

Bistum Limburg

Das Bistum Limburg ist eines der jüngsten Bistümer in Deutschland. Es wurde 1827 gegründet. Im Bistum leben etwa 680 000 Katholiken. Das Gebiet des Bistums erstreckt sich über die Bundesländer Hessen und Rheinland-Pfalz. Im Süden liegt das Rhein-Main-Gebiet mit der Bankenmetropole Frankfurt und der hessischen Landeshauptstadt Wiesbaden. Zur Diözese gehören zudem der Rheingau, die ländlichen Gebiete in Westerwald und Taunus sowie die Regionen um Wetzlar, Herbborn, Dillenburg und Biedenkopf. Im Gebiet von Wetzlar und weiter nördlich grenzen die Bistümer Fulda und Limburg

aneinander. Mehrheitlich katholische Gebiete sind der Westerwald, das Limburger Land und der Rheingau. Mittelpunkt des Bistums ist der fast 800 Jahre alte Georgsdom in Limburg. Das imposante Bauwerk auf einem Felsen oberhalb der Lahn ist weit bekannt – auch wegen der Lage in Sichtweite der Autobahn 3 von Frankfurt nach Köln.

Das Bistum Limburg ist gegliedert in elf Bezirke mit 341 Kirchengemeinden. In der Seelsorge tätig sind 245 Priester, 65 Diakone, 172 Pastoralreferentinnen- und -referenten und 167 Gemeindefreferentinnen und -referenten.

LEBEN UND WERK

In Crediton geboren

In Crediton wird er geboren, in Dokkum ermordet, in Fulda begraben. Lebensstationen des heiligen Bonifatius.

- Zwischen 672 und 675 wird Winfried als Sohn einer vornehmen Familie in Crediton im Südwesten Englands geboren.
- Ab 680 kommt der Junge in ein Kloster im nahe gelegenen Exeter.

Nur Überzeugte überzeugen

Grußwort des Bischofs von Fulda zum Bonifatiusfest 2010 – 1000 Messdiener werden erwartet

Liebe Schwestern und Brüder in Christus, dem Herrn!

Unser großes Bonifatiusfest steht bevor. Wie in den vergangenen Jahren werden zahlreiche Gruppen von Pilgern aus unserem Bistum und darüber hinaus im Monat Juni das Grab des Apostels der Deutschen in Fulda aufsuchen und dabei singend und betend durch die Krypta unseres Hohen Domes ziehen.

Höhepunkt des Pilgermonats ist das Hochfest unseres Glaubensvaters, das wir am 6. Juni mit einem großen Pontifikalamt auf dem Domplatz feiern werden. Prediger ist in diesem Jahr der Bischof von Limburg, Franz-Peter Tebartz-van Elst. Zeitgleich mit dem Bonifatiusfest findet der Diözesanministrantentag mit über 1000 Ministranten aus unserem Bistum statt. Darüber hinaus tagt in diesem Jahr die 124. Cartellversammlung des CV in Fulda. Viele Chargierte werden ein buntes Bild auf dem Domplatz geben. Ferner dürfen wir wieder Gäste aus der Bonifatiusstadt Dokkum/Niederlande begrüßen, dem Ort des Martyriums des heiligen Bonifatius, an ihrer Spitze Bischof de Korte von Groningen und Pfarrer Paul Verheijen.

Aus Hoima/Uganda kommen Pilger mit Pfarrer Rogers Birija, die nun schon einige Jahre freundschaftlichen Kontakt und einen lebendigen Austausch mit unserem Bistum pflegen.

Dies alles sind Zeichen, dass wir den katholischen Glauben stets in seiner weltumspannenden Gemeinschaft feiern können.

Wenn wir so den Glauben in der



Der Glaube muss als Halt und Stütze persönlich angenommen werden, sagt Bischof Algermissen in seinem Grußwort. Zwei junge Wallfahrer sind mit einem blumengeschmückten Pilgerkreuz zum Fuldaer Domplatz gekommen. Fotos (2): Arnulf Müller



Bischof Algermissen begrüßt die Pilger

Tradition feiern, dann ist dies mehr als nur die Bewahrung einer lieb gewordenen Gewohnheit oder die Fortführung eines alten Brauches. Es ist vielmehr lebendige Tradition im ursprünglichen Sinn des Wortes, lebendige Weitergabe dessen, was wir selbst als Geschenk empfangen haben.

Der Apostel Paulus schreibt an die Korinther: „Denn vor allem habe ich euch überliefert, was auch ich empfangen habe: Christus ist für unsere Sünden gestorben, gemäß der Schrift, und ist begraben worden. Er ist am dritten Tag auferweckt worden, gemäß der Schrift, und erschien dem Kephas, dann den Zwölf“ (1 Kor 15, 3–5).

Der Glaube an den Gekreuzigten, der auch der Auferstandene ist, wird

seit den Tagen des hl. Bonifatius in unserem Land von Generation zu Generation weitergegeben. Was die Menschen eines Lebensalters als befreiende Botschaft des Evangeliums dankbar angenommen haben, reichen sie konsequent an die nachwachsende Generation weiter. Dabei muss uns allerdings stets bewusst bleiben: So wie ein schön verpacktes Geschenk nicht nur einfach entgegengenommen und dann weitergereicht, sondern zunächst ausgepackt und bewundert wird, so verhält es sich ähnlich mit unserem Glauben. Er muss zunächst als Halt und Stütze persönlich angenommen werden. Denn nur selbst Begeisterte können andere begeistern, nur selbst Überzeugte können andere überzeugen.

Ich wünsche mir als Ihr Bischof

diese lebendige Weitergabe unseres Glaubens zugunsten der Zukunft unseres Bistums. Ich bin mir sicher, dass die Feier des diesjährigen Bonifatiusfestes zur Verlebendigung des empfangenen Glaubens und zu seiner Weitergabe segensreich beitragen wird.

Denen, die zum Gelingen dieses Glaubensfestes beitragen, möchte ich schon jetzt ganz herzlich danken. Ihnen und allen aus Nah und Fern gelten zum Bonifatiusfest meine besonderen Segenswünsche

Ihr Bischof

Heinrich Algermissen

Zur Nippesfigur taugt so einer nicht

Bevor Bonifatius durch Papst Gregor II. seinen Missionsauftrag erhielt, nannte er sich Winfried. Was verbinden seine Namensvettern heute mit dem Heiligen? Dazu Winfried Rippert (74), ehemaliger Abgeordneter des Hessischen Landtags (CDU) aus Fulda:

„Ich habe bereits im Kindergartenalter mitbekommen, dass der Name ‚Winfried‘ etwas Besonderes ist. Am 5. Juni, meinem Namenstag, gab es zu Hause immer Kaffee und Kuchen. Das war wie ein zweiter Geburtstag.

Nachdem ich Messdiener geworden bin, habe ich jedes Jahr an den Bonifatius-Wallfahrten teilgenommen. Bis heute habe ich keine der Prozessionen von meiner Heimatgemeinde zum Heiligengrab im Fuldaer Dom ausgelassen.

An dem für das Abendland so wichtigen Missionar fasziniert mich insbesondere seine Tatkraft. Bonifatius war ja kein Frömmel, sondern einer, der mit beiden Beinen auf dem Boden stand. Er hat sich für seinen Glauben eingesetzt – gegen alle Widerstände. Zur Nip-

pesfigur taugt so einer nicht.

Diese Standhaftigkeit hat mir auch in so manch hitziger Debatte im hessischen Landtag geholfen. Als der damalige Bischof Johannes Dyba wegen des Glockenläutens zum Fest der Unschuldigen Kinder von einigen Fraktionen in einer aktuellen Stunde des Landtags angegriffen wurde, habe ich ihn verteidigt. Denn ich spürte intuitiv, dass auch mein Namenspatron Winfried den Einsatz zum Schutz ungeborenen Lebens für richtig halten würde.

Die Anliegen der Kirche

zu unterstützen: das ist auch das Ziel des 1988 gegründeten ‚Freundeskreis St. Bonifatius‘. Hier haben sich Geschäftsleute und Vertreter aus Politik und Wirtschaft zusammengetan, um im Sinne des Kirchen- und Klostergründers Bonifatius soziale und caritative Anliegen zu unterstützen. Derzeit sammeln wir Werkzeuge, um die Ausbildungssituation von Christen in Kamerun zu verbessern.

Wenn ich daran denke, dass Bonifatius im hohen Alter von 80 Jahren zu seiner letzten Missionsreise



Winfried Rippert

aufgebrochen ist, imponiert mir das immer wieder. Er ist auch wiederholt nach Rom gereist, um sich für sein Tun den päpstlichen Segen einzuholen. Er war eine starke Persönlichkeit, die enorm viel für das christliche Abendland erreicht hat.“

Protokolliert von
Paavo Ondreka



www.sparkasse-fulda.de

Gut für Fulda.
Gut für die Region.



 Sparkasse
Fulda

Die Sparkasse Fulda ist der größte Finanzdienstleister der Region. Attraktive Geldanlagen, günstige Finanzierungen, Bausparen oder Versicherungen – wir bieten unseren Kunden kompetente Beratung in allen Finanzfragen. Dabei arbeiten wir eng mit Partnern aus der Finanzgruppe zusammen. Die Kooperation in diesem starken Verbund ermöglicht Privatkunden und Unternehmen der Region, innovative Finanzdienstleistungen zu nutzen, ohne auf den Ansprechpartner vor Ort verzichten zu müssen. Und das ist gut für Fulda und gut für die Region. **Wenn's um Geld geht - Sparkasse Fulda.**

Halte inne am Bonifatiusgrab



Winfried Engel

Winfried Engel (63), Leiter der Abteilung Schule, Hochschule, Medien im Generalvikariat Fulda, sagt über seinen Namenspatron:

„Bonifatius ist mir ein Vorbild im Glauben. Er war ja ein Mensch, der Gott vollkommen vertraut hat. Dadurch konnte er vieles bewegen: vor allem in der Mission und beim Aufbau der Kirche. Dieses unerschütterliche Gottvertrauen beeindruckt mich sehr.

Bevor ich Gymnasiallehrer wurde, habe ich einige Jahre an der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Fulda studiert. In dieser Zeit habe ich die Feierlichkeiten zum Bonifatiusfest intensiv erlebt. Bis heute besuche ich immer wieder die Bonifatiusgruft im Dom.

Mich fasziniert besonders die Darstellung des Heiligen im unteren Teil des Bonifatius-Altars. Der Märtyrer Bonifatius liegt im Sarg, dessen Deckel geöffnet ist. Er blickt die

Besucher des Grabes an. Ich sehe darin ein Zeichen für die Auferstehung. Das spricht mich besonders an. Es macht mir Mut. Es sagt mir ‚Mach weiter‘, wenn ich einmal nicht weiter weiß. Wenn ich eine schwierige Entscheidung zu treffen habe, suche ich diesen Ort auf und halte inne.

Dem großen Heiligen fühle ich mich aber nicht nur verbunden, weil er mein Namenspatron ist. Auch was seinen und meinen Beruf angeht, habe ich Bezugspunkte zwischen ihm und mir entdeckt. In England hat Bonifatius ja als Lehrer gewirkt. Und als großer Bücherfreund wusste er um die Bedeutung der Medien für die Verkündigung.

Wenn am 6. Juni der große Gottesdienst auf dem Domplatz stattfindet, werde ich natürlich wieder dabei sein. Seit 30 Jahren pilgere ich mit der Bonifatius-Gemeinde Fulda-Horas zum Domplatz. Beim feierlichen Gottesdienst ist es seit vielen Jahren meine Aufgabe, die Ansagen während des Gottesdienstes vorzunehmen. Für mich eine ehrenvolle Aufgabe. Wenn ich bei dieser großen Feier nicht dabei sein könnte, würde mir absolut etwas fehlen.“

Protokolliert von
Paavo Ondreka

Viel für das christliche Abendland erreicht

Pfarrer Winfried Bittner (54) sagt, was ihn mit seinem Namenspatron verbindet. Er ist im Bistum unter anderem zuständig für das Erstellen des Direktoriums, des liturgischen Jahreskalenders:

„Die Verehrung des heiligen Bonifatius hat in Deutschland eine Aufwertung erfahren. Seit 2006 feiern alle deutschen Diözesen sein Gedächtnis liturgisch im Rang eines Festes. Papst Benedikt hat in der Generalaudienz am 11. März 2009 aufgerufen, dem Vorbild und missionarischen

Eifer des Heiligen zu folgen – in leidenschaftlicher Liebe zur Kirche und um das Reich Gottes auf Erden zu verbreiten.

Uns Christen im Bistum Fulda trifft dieser Aufruf besonders. Jeder Einzelne ist berufen, so wie Bonifatius die Kirche zu lieben und den Glauben an Jesus Christus zu leben und zu verkünden. Indem wir die Fülle des Glaubens und den Auferstandenen lebendig bezeugen, werden wir fähig sein, in die Gesellschaft hinein zu wirken.

Neben Bonifatius' missio-

narischem Eifer beeindruckt mich auch sein Eintreten für die Einheit der Kirche. Sein ganzes apostolisches Wirken hat er eng mit dem Felsen Petri verknüpft. Auch heute kommt alle Fruchtbarkeit der Evangelisierung sowie die Förderung der Einheit der Kirche und der Christen ganz wesentlich aus der treuen Einheit und Verbundenheit mit dem Papst.

Sich als Ortskirche von Fulda und Teil der Weltkirche zu erfahren – darum geht es auch am 6. Juni, wenn sich wieder Christen aus dem ganzen Bistum auf

den Weg zum Bonifatiusgrab nach Fulda machen. Wenn dort Gläubige aus den verschiedenen Pfarreien gemeinsam Eucharistie feiern und sich anschließend geschwisterlich begegnen, erfahren sie sich als Teil einer größeren kirchlichen Einheit – einer Einheit, für die Christen wie Bonifatius ihr Leben gegeben haben und es auch heute geben.

Als Gemeindepfarrer war mir diese Hinordnung auf das nächstgrößere kirchliche Ganze immer wichtig. Deshalb habe ich alljährlich Wallfahrten zum Bonifati-



Winfried Bittner

usfest angeboten. In meiner ersten Pfarrstelle in Flieden-Rückers sind wir morgens um 4 Uhr losgelaufen, um die 20 Kilometer lange Strecke nach Fulda zu bewältigen. Diese Tradition wird dort noch heute gepflegt.“

**Protokolliert von
Paavo Ondreka**

Aufbruch – das ganze Jahr

Winfried Bonifatius – was verbinden seine Namensvettern heute mit dem Heiligen? Dazu Winfried Möller (60), Geschäftsführer des Caritasverbands für die Regionen Fulda und Geisa:



Winfried Möller

„Ich erinnere mich noch sehr gut, dass ich als Elf- oder Zwölfjähriger am Grab des heiligen Bonifatius als Messdiener gedient habe. Ich weiß noch, wie sehr mich das damals mit Stolz erfüllt hat. Denn der Tag, an dem Bonifatius gedacht wurde, war ja auch mein Namenstag.

Wenn in der heutigen Zeit des Apostels der Deutschen gedacht wird, dann fällt mir immer auf, wie sehr sich die Kirche von dem missionarischen Ideal, das Bonifatius gelebt hat, entfernt hat. Bonifatius ist doch auf die Leute zugegangen. Er hat geschaut, an welche Götzen sich die Leute klammern. Genau dort hat er dann die Axt angesetzt, wie das Fällen der Donareiche gezeigt hat. Nur indem er solche radikale Zeichen gesetzt hat, konnte er überzeugen.

Ich denke, dass sich die Kirche heute viel mehr von diesem missionarischen Eifer anstecken lassen müsste. Und zwar nicht nur an einem

Tag, an dem man einen Gottesdienst auf dem Domplatz feiert, sondern das ganze Jahr über.

„Geht auf die Menschen zu, die nichts oder wenig mit Kirche zu tun haben.“ Das ist für mich die Botschaft des Bonifatius an uns Christen heute. Wir brauchen eine Pastoral, die alle Bevölkerungsgruppen erreicht, also auch die Obdachlosen, die Abhängigen und die jugendlichen Diskothekenbesucher. Wer aber auch diese Menschen für den Glauben begeistern will, muss sich auf ihre Augenhöhe begeben. Wenn man nur von oben herab predigt, funktioniert das natürlich nicht.

In diesem Sinne steht Bonifatius für mich für eine Kirche des Aufbruchs. Dass wir uns von seinem Eifer und seiner Radikalität im positiven Sinne anstecken lassen, das wünsche ich mir.“

► SEITEN 26 UND 27

**Protokolliert von
Paavo Ondreka**



BEGEISTERUNG
FÜR MODE ERLEBEN SIE BEI **köhler**

Es erwartet Sie Männermode von erstklassigen Markenherstellern, in fantastischer Auswahl und besten Qualitäten. Unser kompetentes Verkaufsteam berät und unterstützt Sie gerne bei der stilvollen Umsetzung Ihres modischen Auftritts. Mit umfangreichen Serviceleistungen möchten wir Ihnen ein individuelles und angenehmes Einkaufserlebnis bieten.

**Köhler • Die neue Dimension in Männermode
Gießen • Kassel • Fulda • www.koehler24.de**

STICHWORT

Bonifatiuswerk

Das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken ist von der Bischofskonferenz mit der Förderung der Diasporaseelsorge beauftragt. Das Hilfswerk mit Sitz in Paderborn unterstützt Katholiken, die weit verstreut als Minderheit unter Anders- und Nichtglaubenden leben, vornehmlich in Ost- und Norddeutschland, Nordeuropa, Estland und Lettland. In diesen Regionen und Ländern beträgt der Katholikenanteil an der Gesamtbevölkerung oft nur zwischen einem und fünf Prozent. Mit Spenden fördert das Bonifatiuswerk, das in diesem Jahr sein 160-jähriges Bestehen feiert, den Bau und die Renovierung von Kirchen und Gemeindezentren, Jugend- und Bildungshäusern, katholischen Schulen und Kindergärten sowie die Motorisierung von Pfarreien mit der Diaspora-MIVA. Es unterstützt mit der

Diaspora-Kinder- und Jugendhilfe Projekte der Glaubensweitergabe wie die Religiösen Kinderwochen (RKW) und Frohen Herrgottsstunden sowie pastorale und sozial-karitative Projekte. Mit missionarischen Initiativen wie der „Weihnachtsmannfreizeitzone“, bundesweit versandten Erstkommunion- und Firmmaterialien sowie mit Neugeborentenaschen und Glaubensrucksäcken bringt sich das Bonifatiuswerk in die praktische Glaubensverkündigung in ganz Deutschland ein.

Jedes Jahr führt das Bonifatiuswerk den Diaspora-Sonntag durch, an dem in allen Gemeinden Deutschlands in einer Solidaritätsaktion für die Katholiken in der Vereinzelung gesammelt wird.

Bonifatiuswerk
33098 Paderborn
Telefon
0 52 51 / 29 96-0
Internet: www.bonifatiuswerk.de

LEBEN UND WERK

Lehrer für Grammatik

• Mit 20 Jahren tritt Winfried in das Kloster Nhutselle ein. Das heutige Nursling liegt in der Nähe der südenglischen Hafenstadt Southampton. Dort legt er das Gelübde als Mönch der Benediktiner ab.
• Zwischen 702 und 705 wird Winfried Priester und zunächst Lehrer für Grammatik und Dichtung; er verfasst Bibelauslegungen und viele Gedichte. Die englische Kirche war an Rom orientiert.

Diese Bindung an Rom, dazu eine strenge Mönchszucht und tiefe Bibelfrömmigkeit formen Winfried.

• Im Jahr 716 geht Winfried als Missionar zu den Friesen und kehrt Ende des Jahres in sein Kloster in Nursling zurück. Der Abt seines Klosters stirbt 717, Winfried wird sein Nachfolger.

• Bischof Daniel von Winchester schickt Winfried in Herbst 718 nach Rom.



Guten Appetit: Vor dem Essen haben alle miteinander gebetet.

Fotos (2): Alfred Herrmann

Aus 55 Nationen

Bonifatiuswerk unterstützt Familienzentrum der Pfarrei St. Joseph, Kassel

Von Alfred Herrmann

Adrian und Bruce pusten kräftig die Kerzen aus. Erzieherin Jolanta Kocjan holt die Gitarre und 15 singen ein Lied für die beiden vier- und fünfjährigen Jungen. Sie haben Namenstag und die Kindergartengruppe gratuliert. Kindergärtnerin Karina Ide spricht ein Gebet und erzählt vom heiligen Adrian.

„Der heilige Adrian lebte in Nordafrika. Weiß einer wo das liegt?“, fragt Karina Ide. Im Kindergarten der St.-Joseph-Gemeinde im Kasseler Stadtteil Rothenditmold fühlen sich alle sichtlich wohl.

Doch das idyllische Bild trägt. „Die Kinder kommen oft ohne Frühstück hierher und montags hungrig aus dem Wochenende zurück, sie haben für die kalten Tage keine Winterjacke, manchen fehlt sogar die Unterwäsche. Es fehlt an Hygiene und dem Bewusstsein, dass das Kind gepflegt sein soll.“ Erzieherin Kocjan zeichnet in nüchternem Ton ein schockierendes Bild. Der teils desolate Zustand der Kinder spiegelt den Alltag in Rothenditmold wider.

27,3 Prozent Arbeitslose, 28,6 Prozent der Bevölkerung des Kasseler Stadtteils beziehen Hartz IV, jeder fünfte Rentner

ist auf Grundsicherung oder Sozialhilfe angewiesen, einem Drittel der Haushalte mit Kindern stehen alleinerziehende Frauen vor. Diese Sozialstatistik offenbart sich auch in der Kirchengemeinde St. Joseph. Jedes dritte Gemeindemitglied lebt am Existenzminimum. Der Anteil an Migranten ist hoch, die Katholiken kommen aus 55 Nationen. Die Pfarrgemeinde liegt mitten im sozialen Brennpunkt.

Acht Prozent der Bevölkerung sind katholisch

Diese Gemeinde im Bistum Fulda liegt mitten in der Diaspora. Nur acht Prozent der Bevölkerung sind katholisch. Jedes soziale Engagement der Gemeinde wird dabei zum finanziellen Kraftakt. Und trotzdem: „Auch wir haben den Auftrag, Sauerteig zu sein und nicht das Licht unter den Scheffel zu stellen, mit unseren bescheidenen Mitteln die Welt mit zu gestalten“, bekennt der Pfarrer von St. Joseph, Stefan Krönung. Eine Kinderkleidungskammer, ein „Umsonstladen“, ein sozialer Mittagstisch zeugen vom Engagement der Pfarrei.

Doch wenn die Gemeinde einen Schritt weitergehen möchte, ist sie auf die Solidarität aller Katholiken angewiesen und braucht die Unterstützung

des Bonifatiuswerks der deutschen Katholiken. Das deutsche Diasporahilfswerk greift mit der Diaspora-Kinder- und -Jugendhilfe Projekten unter die Arme, die ein beredtes Zeugnis christlichen Glaubens geben, durch ihre liebende Zuwendung zu den Menschen in der Not.

Die soziale Not bekommen am stärksten die Schwächsten des Stadtteils zu spüren: die Kinder. 49 Prozent aller unter 18-Jährigen leben in Verhältnissen, die offiziell mit dem Siegel Kinderarmut versehen sind. Dabei ist Rothenditmold der kinderreichste Stadtteil Kassels.

Viele Eltern mit ihren Kindern überfordert

„Wir brauchen dringend die U3-Gruppe“, drängt Pfarrer Krönung auf die Erweiterung seines Kindergartens, damit zehn Kinder unter drei Jahren aufgenommen werden können. Eigentlich lehnt er Kindertagesstätten für unter Dreijährige ab. Für ihn gehören Kinder bis zu ihrem dritten Lebensjahr zu den Eltern und zu Hause erzogen. Doch in Rothenditmold seien viele Eltern mit ihren Kindern überfordert, so der 44-jährige Priester. „Wo zu Hause permanent der Fernseher läuft, häufig gezankt und gestritten wird und von Donnerstagmorgen bis Sonntagabend der



Das Gemüse auf dem Teller kommt aus dem Garten der Kindertagesstätte.

Papa besoffen ist, möchte ich kein Kind haben.“ Der Seelsorger von St. Joseph spricht von einem „Kinderschutzhaus“.

Da Pfarrer Krönung weiß, dass der Kindergarten einer jener Orte ist, an dem Kirche auch kirchenferne Menschen ansprechen und sie begleiten und unterstützen kann, plant er eine 216 Quadratmeter große Erweiterung des Kindergartens, in der nicht nur die neue U3-Gruppe unterkommen soll. „Wir werden ein kleines Familienzentrum bauen“, sagt Stefan Krönung.

Der Pfarrer möchte auch die Erwachsenen für die Kirche ansprechen und interessieren. Dies bedeutet: der Neubau für die Kindergartenengruppe wird unterkellert. Dort entstehen Sozial- und Pastoralräume für die Arbeit mit allen Altersgruppen. „In dem Familienzentrum können wir in Zusammenarbeit mit der Caritas soziale Beratung anbieten, Familienbildung betreiben, Hausaufgabenhilfe organisieren und in der Jugendarbeit mit einem offenen Treff einen neuen Schwerpunkt setzen.“ Ein Sozialarbeiter der Kirchengemeinde werde durch Teamtraining und Erlebnispädagogik der Jugend Wege ins Leben aufzeigen und einen ersten Zugang zu kirchlichen und christlichen Themen ermöglichen, berichtet der Priester.

Gemeinde kann Erweiterung und Sanierung nicht allein finanzieren

Der geplante Erweiterungsbau sowie die damit einhergehende Sanierung des alten Kindergartens kann von der Diasporagemeinde nicht allein finanziert werden. Die hohe Arbeitslosigkeit lässt kaum üppige Spenden erwarten. Das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken unterstützt deshalb das 850 000 Euro teure Projekt in diesem Jahr mit 70 000 Euro. In der zweiten Jahreshälfte soll mit dem Bau begonnen werden, ist Krönung zuversichtlich.

Neva, Dennis und Erdem heben die Hände, Jia-Xin, die kleine Michelle und Alessio falten sie. „Du hast uns Deine Welt geschenkt, wir danken Dir dafür“, beten

sie alle gemeinsam vor dem Essen, die muslimischen und die christlichen Kinder. „Ich bin orthodoxer Christ und mir ist wichtig, dass meine Kinder christlich erzogen werden“, sagt Isak Habtegebriel, der gerade seinen Sohn Jonathan abholt.

Der Glaube spiele eine zentrale Rolle im katholischen Kindergarten der Pfarrei St. Joseph, erklärt die Leiterin Rita Liese. „Die Mitarbeiter sollen den Eltern vermitteln, wie wichtig es ist, den Glauben zu leben“, betont sie. Im vergangenen Jahr besuchten alle Erzieherinnen ein Glaubensseminar. Sie hinterfragten sich, wo der Glaube für sie im Leben eine Rolle spielt.

Christliche Werte weitergeben

Für Liese sind es vor allem die christlichen Werte, die sie weitergeben möchte. Im Wochenprogramm finden diese sich wieder. Neben Singen und Tanzen stehen Glaube und Religion, Medienerziehung und ein Faustlos-Training auf dem Programm. „Die Kinder merken schnell, hier geht man anders miteinander um, auch bei Differenzen“, erklärt Liese das Faustlos-Training. „Sie sollen lernen, offen ihre Probleme anzusprechen, auf eine ruhige Art, und nicht loszuprügeln.“

Beim Gartenprojekt gehe es hingegen um den Umgang mit Gottes Schöpfung. Im eigenen Garten der Einrichtung entdeckten die Kinder, woher das Gemüse kommt, und was dafür getan werden muss, damit etwas wächst. Der Glaube schenkt auf diese Weise von klein auf Orientierung und bildet einen Hoffnungsschimmer für den ganzen Stadtteil. „Kirche steht eben für Nachhaltigkeit“, sagt Pfarrer Krönung.

Leser, die das Projekt in Kassel mit einer Spende für das Bonifatiuswerk unterstützen möchten: Bonifatiuswerk/Diaspora-Kinderhilfe Konto: 50 000 500 Bankleitzahl: 472 603 07 Bank für Kirche und Caritas Paderborn Stichwort: „KiGa Kassel“

LEBEN UND WERK

Winfried erhält den Namen Bonifatius

• 719 beauftragt ihn Papst Gregor II., als Heidenapostel den deutschen Völkern das Evangelium zu verkünden. Winfried erhält den Namen des Heiligen des Vortags, Bonifatius. Er reist

nach Bayern, dann nach Thüringen und schließlich zu Willibrord nach Friesland. Von ihm lernt er, das politische Umfeld in seine missionarischen Planungen einzubeziehen.



Abb. zeigt Sonderausstattungen.

Offen für
mehr Leben.



Wir leben Autos.

Der neue Opel Meriva ist Innovation pur. Zahlreiche praktische Lösungen machen ihn zum kompetenten und eleganten Partner für Ihren Alltag. Denn in Sachen Ergonomie, Flexibilität und Wohlfühlen macht ihm so schnell keiner was vor.

- Das neue FlexDoors®-Türkonzept erleichtert den Ein- und Ausstieg.
- Der Ergonomiesitz mit Gütesiegel AGR (Aktion Gesunder Rücken e.V.) lässt Sie entspannter ankommen.
- Das FlexSpace®-Sitzkonzept richtet sich ganz nach Ihnen.
- Das FlexFix®-Fahrradträgersystem ist unsichtbar, einsatzbereit und einfach zu handhaben.
- Die FlexRail®-Mittelkonsole bietet maximalen Stauraum.
- Das beheizbare Lenkrad sorgt für perfektes Wohlfühlen.
- Das Halogen-Kurven- und Abbiegelicht AFL zeigt mehr von der Straße.
- Der Parkpilot, Einparkhilfe vorn und hinten verhindert Rempler.

Buchen Sie jetzt Ihre Probefahrt – und entdecken Sie die neue Generation des Opel Meriva für sich.

Unser Barpreis

für den Opel Meriva Selection mit 1.4 ECOTEC®
[74 kW/100 PS]

schon ab

15.900,- €

Kraftstoffverbrauch in l/100 km Opel Meriva Selection 1.4 ECOTEC® [74 kW/100 PS], innerorts: 7,9, außerorts: 5,1, kombiniert: 6,1; CO₂-Emissionen, kombiniert: 144 g/km (gemäß 1999/100/EG).

OPEL AM PETERSBERG

Pfahls & Ruppert

Pfahls & Ruppert GmbH & Co. KG
Pacelliallee
36100 Petersberg
Telefon 0661 / 96660, Fax 0661 / 966699
info@autopur.de, www.autopur.de

LEBEN UND WERK

Dreimal nach Rom gereist

• 721 trennt Bonifatius sich von Willibrord und beginnt in Hessen und Thüringen zu missionieren. In Amöneburg errichtet er sein erstes Kloster. Die Klostergründungen werden vielerorts zum Rückgrat, aus dem die mühevollen Erziehungsarbeiten im christlichen Glauben erfolgt.

• 722 ruft der Papst Bonifatius nach Rom. Er weiht ihn am 30. November zum Bischof und beauftragt ihn, die Kirche in Germanien zu ordnen. Er erhält Empfehlungsschreiben an Karl Martell, den fränkischen Hausmeier, sowie an alle Fürsten und Bischöfe.

• Zurück in Germanien, fällt Bonifatius 723 in Geismar – Stadtteil von Fritzlar – die Donareiche. Mit dem

Holz des Baums errichtet er eine dem heiligen Petrus geweihte Kapelle, aus der das Kloster Fritzlar wird.

• Als Anerkennung für seine Dienste ernennt Papst Gregor III. Bonifatius 732 zum Erzbischof und Päpstlichen Vikar des Ostteils des Frankenreichs. Er darf Bischofssitze errichten.

• Auf seiner dritten Reise nach Rom 737/738 wird Bonifatius zum Päpstlichen Gesandten ernannt. Er beginnt seine Missionstätigkeit in Bayern und Sachsen. Ab 739 ordnet Bonifatius die Bistümer Salzburg, Passau, Regensburg und Freising. Unterstützt vom Hausmeier Karlmann gründet er neue Bistümer in Würzburg, Büraburg bei Fritzlar und Erfurt.



Jesus vor Pilatus: Der Kreuzweg mit seiner ersten Station „Willkür“. Fotos (2): Kallenbach

„Willkür“ am Anfang

Am einstigen Todesstreifen entsteht „Weg der Hoffnung“

Von Carsten Kallenbach

Die 14 Stationen werden im Oktober fertig gestellt sein: Deutschlands „Weg der Hoffnung“ entlang der ehemaligen Grenze bei Geisa. Der Kreuzweg besteht bereits aus zehn Stationen, bis zu sechs Metern hoch. Doch noch hat Metallbildhauer Ulrich Barnickel alle Hände voll zu tun.

Die bisherigen Stationen, die sich direkt neben dem ehemaligen Kolonnenweg der DDR-Grenzanlagen befinden, tragen Namen wie „Willkür“ (Jesus wird zum Tode verurteilt), „Unterdrückung“ (Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern) oder „Verzweiflung“ (Jesus stirbt am Kreuz).

Der eineinhalb Kilometer lange Kreuzweg werde anschaulich zeigen, dass das Schicksal der Menschen auch das Schicksal von Jesus ist, meint Geisas Stadtpfarrer Uwe Hahner. Da die Stationen aus Metall sind, stellten sie in besonderer Weise eine Verbindung zum ehemaligen „Eisernen Vorhang“ dar. „Der Weg der Hoffnung ist ein Stück künstlerische Umsetzung der Geschichte. Dort werden nicht nur religiöse Gruppen, sondern auch viele Kunstin-

teressierte hinkommen“, ist sich Hahner sicher.

Für die Umsetzung des bundesweit einmaligen Projekts hat sich die Point-Alpha-Stiftung stark gemacht. „Dieser Kreuzweg ist für uns ein Monument der Freiheit und ein Symbol, dass der Wille zur Freiheit nicht auszulöschen ist“, sagt die Direktorin der Point-Alpha-Stiftung, Uta Thofern. Er solle dem Betrachter dazu dienen, seine ganz eigenen Erlebnisse mit der deutschen Teilung zu verarbeiten. „Und wir

wollen mit dem ‚Weg der Hoffnung‘ auch zeigen, dass wir unseren europäischen Nachbarn wie Polen, Tschechien und Ungarn etwas schulden, die die Fackel des Aufbruchs immer weiter getragen haben“, hebt Thofern hervor.

Der Künstler Ulrich Barnickel, seit Jahren in Schlitz beheimatet, verbindet mit dem außergewöhnlichen Kreuzweg etwas ganz Persönliches. Vor 26 Jahren verließ er, mit einem Ausreiseantrag versehen, die ehemalige DDR. „Ich will mit diesem Kreuzweg einfach erinnern.“ Dazu gehören für Barnickel solche Themen wie Zwangsenteignung, das Schleifen ganzer Höfe, Zwangsadoptionen, das Auseinanderreißen von Familien.

Bewusst bezieht der Bildhauer deshalb Elemente der ehemaligen Grenze in die Stationen mit ein. An der ersten Station, als Jesus zum Tode verurteilt wird und die den Namen „Willkür“ trägt, befindet sich ein Stahlhelm der DDR-Grenztruppen. Bei seinem ersten Sturz unter dem Kreuz strauchelt Jesus über eine Granathülse. Beim dritten Sturz lässt ihn Barnickel in den Panzergraben neben dem Kolonnenweg fallen.

Bewusst arbeitet der Schlitzer Bildhauer hohl-



Dr. Ulrich Barnickel



Wir laden Sie zum Sparen ein.

Wir analysieren Ihren Versicherungsbedarf.



Hier können Sie Ihre Versicherungen checken lassen:

KUNDENDIENSTBÜRO

Sabine Ebert

Telefon 0661 9620200
Telefax 0661 9620203
sabine.ebert@HUKvm.de
www.HUK.de/vm/sabine.ebert
Leipziger Straße 65
36037 Fulda

Öffnungszeiten:

Mo.–Fr. 8.30–12.30 Uhr
Di. 16.00–19.00 Uhr
Mo. und Fr. 15.00–17.30 Uhr
Sa. 10.00–12.00 Uhr

VERTRAUENSMANN

Gerhard Stollberg

Telefon 0661 25024879
Telefax 0661 59369
stollberg@HUKvm.de
www.HUK.de/vm/stollberg
Wiener Straße 78
36039 Fulda
OT Aschenberg

Öffnungszeiten:

Di.–Do. 16.30–18.30 Uhr
Fr. 15.30–17.30 Uhr
Sa. 11.00–13.00 Uhr



HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

plastisch. „Das erlaubt den Blick in die Figur hinein und ermöglicht dem Betrachter immer wieder andere Sichtweisen.“ Im Verlaufe des Kreuzweges wird die Jesus-Gestalt dabei mehr und mehr zum Torso.

Die Eröffnung der Stationen „Mord“ und „Verzweiflung“ fand am Karfreitag mit einem ökumenischen Kreuzweg statt, den der katholische Pfarrer von Schleid, Belà Horvath, und sein evangelischer Amtskollege aus Sünna, Pfarrer Henning Vogt, begleiteten. Es war der erste ökumenische Kreuzweg, der entlang der bereits vorhandenen Stationen des „Wegs der Hoffnung“ durchgeführt wurde.

Für Ulrich Barnickel ist dieser Kreuzweg ein christliches und weltliches Mahnmal zugleich. Er soll sich nicht nur an Christen wenden, sondern auch an Moslems, Juden und Atheisten. Deshalb ist auch nicht jede Station mit dem christlichen Symbol, dem Kreuz, ausgestattet.



Direkt neben dem ehemaligen Kolonnenweg der DDR-Grenzanlagen: Die Kreuzwegstationen.

LITERATUR

Bonifatius

Apostel der Deutschen

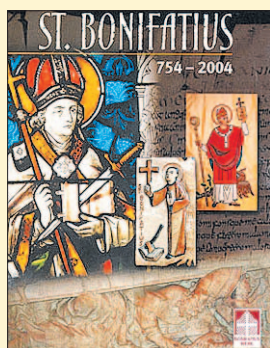
Als Apostel der Deutschen wird er verehrt, der heilige Bonifatius (672/75 bis 754).

Zwei Bücher über sein Lebenswerk bietet das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken an.

Im Alter von etwa 40 Jahren zog der angelsächsische Benediktinermönch aufs europäische Festland, um im Gebiet des heutigen Deutschland zu missionieren. Bonifatius predigte, taufte, gründete Klöster und Bistümer, ernannte Bischöfe und reformierte die Kirche, bis er mit zahlreichen Gefährten den Märtyrertod fand.

Das Buch „Bonifatius – Apostel der Deutschen“ schildert das Leben des engagierten Bischofs, der für viele Menschen – damals wie heute – zum Vorbild im Glauben geworden ist.

Das mit zahlreichen Bonifatius-Abbildungen versehene Buch „Heiliger Bonifatius



754–2004“ beschäftigt sich mit dem Leben und Wirken des Heiligen. Es enthält Beiträge namhafter Theologen und informiert über die Verehrung des Heiligen im Kirchenlied und Stundengebet, listet alle 211 Bonifatius-Kirchen sowie die 144 Kirchen seiner Weggefährten auf, skizziert in Kurzporträts seine Zeitgenossen und stellt das Bonifatiuswerk in der Tradition des „Apostels der Deutschen“ vor.

Das Buch „Bonifatius – Apostel der Deutschen“ herausgegeben von Reinhard Abeln kostet 7,90 Euro, das Buch „Heiliger Bonifatius 754 – 2004“ kostet

5 Euro, beide plus Versand. Sie sind erhältlich beim Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken.

Für Kinder

„Vom heiligen Bonifatius den Kindern erzählt“, heißt das 24-seitige Buch von Dr. Georg Schwikart. In einer packenden Erzählung berichtet der Religionswissenschaftler über das Leben des Apostels der Deutschen, der vor 1200 Jahren den christlichen Glauben nach Germanien brachte. Herausgegeben wurde das bebilderte Kinderbuch über den heiligen Bonifatius vom Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken.

Erhältlich ist das Buch zum Preis von 5 Euro plus Versand.

Bonifatiuswerk
Kamp 22
33098 Paderborn
Telefon
0 52 51 / 2996 - 54
Fax - 83, E-Mail: bestellungen@bonifatiuswerk.de

Mitten im Jetzt. Der Ford Fiesta.



Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

Technik trifft Zeitgeist: eine dynamische Optik dank **Ford kinetic Design** und ein stylischer Innenraum mit vielen innovativen Details.

Der Ford Fiesta mit Tageszulassung
schon ab

€ 11.490,-

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach RL 80/1268/EWG oder VO (EC) 715/2007): 5,2 - 8,9 l (innerorts), 3,6 - 5,1 l (außerorts), 4,2 - 6,5 l (kombiniert). CO₂-Emissionen: 110 - 154 g/km (kombiniert).



Kreuzbergstrasse 44 -- 36043 Fulda
Tel: 06 61/ 49 50 0 -- Fax: 06 61/ 49 50 77



Der Ausgangspunkt des Jakobswegs in Irland: der Mount Brandon.

Fotos: privat

WORT AN DIE KRANKEN

Ich bin dann mal weg...

Vor ein paar Jahren hieß es: „Reif für die Insel“: Urlaub, Ferien, ausspannen, abschalten. „Ich bin dann mal weg“ höre ich jetzt oft. Nicht einfach so, sondern ganz nach Hape Kerkeling, der in einem Buch seine Reise auf dem Camino schildert und so manchen Promi und noch mehr Normalos zum Pilgern nach Santiago de Compostela animiert.

Waren Sie schon einmal Pilger, zu Fuß, mit kleinem Rucksack, Tage unterwegs, allein oder in einer Gruppe zufällig zusammengeführt, mit einem Pilgerstab in der Hand und einer Jakobsmuschel um den Hals, einer Hoffnung im Herzen und einem Gebet auf den Lippen – und Blasen an den Füßen? Pilgern, den Alltag hinter sich lassen, ein Ziel vor Augen, aber ohne Sicherheit es zu erreichen?

Persönlich habe ich nur kurze Pilgerreisen gemacht.



Johannes Wiegard

Hinauf zum Croagh Patrick, Irlands heiligem Berg. Privat nach Walldürn und in der Jugendzeit die Wallfahrt von meiner Heimatstadt zur Muttergottes nach Werl. Zuletzt vor einem Jahr auf den Mount Brandon, dem Ausgangspunkt des Jakobswegs in Irland.

An jenem Morgen waren wir in Dún Choin gestartet, entlang der steilen Küste Südwestirlands, der Pilgrims Route. Schmale Pfade

und enge gewundene Sträßchen. Ich freute mich auf den gewohnten Rastplatz auf den Klippen über dem schäumenden Atlantik. Erwartungsfroh schaute ich nach dem Kliff mit Vogelnestern im senkrechten Fels aus, den jungen Möwen und ihren ersten Flugversuchen. Dann die böse Überraschung: kein Rastplatz auf der Klippe im Ginster, kein meerumtoster Felsen, keine Nester, keine segelnden Vögel. Die ganze Klippe war ins Meer gestürzt, mit Straße und Pfad und Rastplatz und Schafweide. Eine Riesenenttäuschung. Am liebsten wäre ich in den nächsten Bus gestiegen und ... Als ich aufblickte, konnte ich in der Ferne den Gipfel des Mount Brandon sehen. Mein Ziel.

Diese Pilgerwege haben meinen Lebensweg geprägt. Aber nicht nur das. Mein ganzes Leben ist ein Pilger-

weg, ist unterwegs sein, ist ein Weg mit immer wieder einem ersten Schritt und einem Ziel. Mein Leben ist ein großer Pilgerweg. Wir sind alle auf einem Weg, alleine und gleichzeitig mit anderen.

Manchmal ist der Weg unbeschwert, er kommt, wie es ein irisches Segenswort sagt, leicht entgegen. Dann geht es uns gut und wir schreiten munter voran – wenn wir zum Beispiel, eine neue Beziehung mit einer tiefen Begegnung erleben. Genausooft ist der Weg auch beschwerlich, steinig und rau – und einfach nicht zu schaffen – in kranken Tagen oft, im Scheitern, in der Zeit von Trauer und Angst.

Unbeschwert oder beschwerlich, wir brauchen ein Ziel vor Augen, und eine Sehnsucht im Herzen. Dieses Ziel muss nicht das Ende unseres Weges sein. Für manche ist das Ziel schon

an einer bestimmten Etappe erreicht: wenn die Kinder „flügge“ werden und ihren eigenen Weg beginnen oder wenn ein frischgebackener Rentner voll Hoffnung einen neuen Lebensweg beginnt.

So gehen wir im Leben viele Pilgerwege, kurze und lange, unbeschwerte und beschwerliche. Alle sind Teil des einen Pilgerweges unseres Lebens. Gehen wir ihn mit einem Ziel vor Augen, dem Pilgerstab in der Hand, einer Hoffnung im Herzen und immer einem Gebet auf den Lippen.

Einen herzlichen Segensgruß

Diakon Johannes Wiegard
Klinik- und Kurseelsorger
Kur- und Klinikseelsorge
Bad Hersfeld-Rotenburg
Herz- und Kreislaufzentrum,
36199 Rotenburg an der Fulda
E-Mail: j.wiegard@hkz-rotenburg.de



Singen Sie oft ohne Orgel?
Die Organola ist bereits vielen Kirchengemeinden ein treuer Helfer. Ihre eigene Pfeifenorgel begleitet den Gesang.

Holzapfel
INGENIEURBÜRO

89446 Reisingen - Keltenstr. 19
Tel.: 09076-2000 Fax: 09076-2307
Internet: www.organola.de

**MANFRED
THONIUS**
ORGELBAUMEISTER



Ob Orgelneubau, Renovierung, Überholung, Stimmung oder Kundendienst:

Ihre Meisterwerkstätte für Orgelbau

Linder Weg 8 · 90574 Roßtal
☎ (0 91 27) 95 72 51
Fax (0 91 27) 95 12 52
Funk-Ruf 01 72 - 5 33 21 52
www.thonius-orgelbau.de

Der Kerzenladen am Dom

Dipl.-oec. Dieter Petermann, Kanalstraße 7, 36037 Fulda



*Wir führen eine große Auswahl an Kerzen, Wachs und Wachsdekor zum Selbervernieren.
Tauf-, Kommunion- und Osterkerzen, und und und...*

Gerne realisieren wir Ihre Sonderwünsche.

Der Spezialist für verzierte Kerzen

Tel. 06 61 / 90 12 57-0 · Fax 90 12 57-2

A345
3-5+11
HENKEL
ANZEIGETECHNIK
CANTATE

Cantate
die Leuchttafel



Henkel
Anzeigetechnik
Breitzbacher Weg 2a · 36088 Hünfeld
Tel. 0 66 52 - 22 70 · Fax 0 66 52 - 50 74
www.henkel-anzeigetechnik.de

Leuchttafel Cli 6/2

- weiße Zahlen
- 10-stellige Anzeige
- 9 Buchstaben
- 3-stellige Strophenanzeige
- helles u. gut lesbares Zahlenbild
- Größe 45 x 38 x 8 cm
- Zahlenhöhe 160 mm

hein derix

KEVELAER

WERKSTÄTTEN FÜR GLASMALEREI
MOSAİK UND RESTAURIERUNGEN

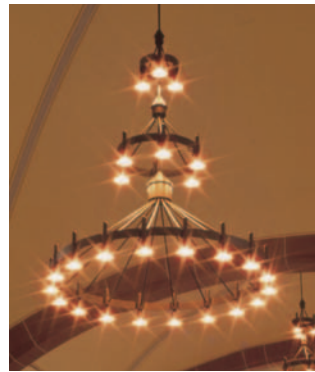
GELDERNER STRASSE 29-33 · 47623 KEVELAER
TELEFON: 0 28 32 / 23 62 · TELEFAX: 0 28 32 / 39 77
E-Mail: info@derix-kevelaer.de

GEBR. HAUSER
KIRCHENGESTÜHL

Kirchenbänke
Rundbänke
Kirchenstühle
Stapelstühle
Sedilien
Tische

Einsteinstraße 34
D-78549 Spaichingen
Tel. 07424/2373
Fax 07424/601614
info@gebrueder-hauser.de
www.gebrueder-hauser.de

www.kirchenbaenke.de



- Ausführung von lichttechnischen Beleuchtungsplanungen für Ihre Kirche
- Fertigung von Kirchenleuchten in Standard- oder Sonderausführung

Fordern Sie bitte unseren Fachkatalog „Kirchenleuchten“ an oder informieren Sie sich im Internet über unsere Produkte.



WUNSCH LEUCHTEN GMBH

Im Ochsenstall 7 · 76689 Karlsdorf-Neuthard
Tel.: (0 72 51) 9 44 70 · Fax: 9 44 7-20
www.wunschleuchten.de

BLEIVERGLASUNGEN · MESSINGVERGLASUNGEN · TIFFANY
LAMPEN · GLASMALEREI · SPIEGEL · BILDER-EINRAHMUNG



GERD KLOTZBACH

Kunst- und Bauglaserei

Industriestraße 18
63165 Mühlheim am Main

Telefon 0 61 08/60 26 00

Telefax 0 61 08/60 26 06

www.glaserei-klotzbach.de

E-Mail: service@glaserei-klotzbach.de

Die erste Adresse

seit 1910

für Ihre digitale Kirchenorgel



Ob Sie eine hochwertige Kirchenorgel, eine Übungsorgel oder eine Friedhofsorgel suchen - in unserer großen Ausstellung werden Sie Ihr Wunschinstrument entdecken.

Wir beraten Sie gerne.

-G. Kisselbach
Deutschlands großes Kirchenorgelhaus

Stammhaus Kassel: Lindenallee 9-11 · 34225 Baunatal
Filiale Süd: Aindlinger Straße 9 1/2 · 86167 Augsburg
Telefon 0561 94885-0 · Fax 0561 94885-20
info@kisselbach.de · www.kisselbach.de

Fordern Sie unseren Katalog an!



Metzler Orgelbau AG

Zürcherstraße 154 · CH-8953 Dietikon
Tel. 0041 44 740 80 80 · Fax 0041 44 740 80 66
www.metzler-orgelbau.ch



Kusterer Leuchten

Lichtgestaltung für Kirchen und sakrale Räume

Ältester (1872) Spezial-Hersteller
Fordern Sie unseren Katalog an:
info@kusterer-leuchten.de
www.kusterer-leuchten.de

Kusterer-Leuchten GmbH
Tel. (08 21) 9 13 24
Fax (0821) 99 47 90
86199 Augsburg · Gögginger Str. 135



Kompaktes ORGELPOSITIV

mechanisch, neues Instrument mit 10 Jahre Garantie.
1. Man. und Pedal 5 Register. Disposition: Gedackt 8', Rohrflöte 4',
Prinzipal 2', Nassat 1 1/3'. Pedal Subbaß 16'.
Maße: Breite = 152cm, Höhe = 305cm, Tiefe = 175cm,
mit Pedalklavatur und Orgelbank Gehäuse Eiche Massiv.
Preis: ab Werkstatt: 24.900,- € + MwSt.

Weitere Klein-Orgeln, 4-7 Register ab 9.900,- € + MwSt. auf Anfrage.
Orgel-Stimmung, Wartung, Reparaturen.
Gebrauchte Instrumente, auch Klaviere und Harmonien.

Anton Habetin - Orgelbau. (Nachfolger der Firma Börner-Rodenbach)
Telefon: 0172/8506454 · Fax: 09421/787535
E-Mail: anton.habetin@t-online.de

Modernste Liedanzeig-Projektoren+Leuchttafeln

- Unverbindliche und kostenlose Beratung.
- Probe-Installation vor Ort.
- Inzahlungnahme von Altgeräten.
- Attraktive Hersteller-Preise



Verkauf, Montage, Zubehör und Service von:
ECKEL
AUDIOVISUELLE SYSTEME
F. R. Eckel GmbH · 56472 Hahn

www.eckel-liedanzeiger.de · (02661) 40394

Im Handumdrehen viel Freude

DELEIKA®

»Die Drehorgel«

Handwerkliche Perfektion mit harmonischem Klang.
Fordern Sie noch heute kostenlose Informationen oder Vorführung an!

DELEIKA®-GmbH
D-91550 Dinkelsbühl-Waldeck
Tel. 09857/97990 · www.deleika.de

Geistliches Zentrum Bonifatiuskloster Hünfeld

20. bis 27. Juni 2010
Gott macht Geschichte mit Frauen und durch Frauen
Ausstellung Biblischer Erzählfiguren von P. Thomas Kroiß OMI

21. Juli 2010
Verkündigung durchs Samenkorn
Frauenfrühstück mit Frau Ria Noll

21. bis 25. Juli 2010
Sommertage für Herz und Seele
Lebensorientierung für Frauen und Männer mit Otto Pötter

10. bis 17. Oktober 2010
Sie sind IHM begegnet!
Einzelexerziten im Schweigen für Frauen und Männer mit P. Karl-Heinz Vogt OMI

Klosterstraße 5 • 36088 Hünfeld
Tel: 0 66 52 – 94-537 • Fax – 94-538
E-Mail: gz@bonifatiuskloster.de
Internet: www.bonifatiuskloster.de
Möglichkeit zur online-Buchung

FÖRSTER & NICOLAUS

Orgelbau GmbH & Co. KG
35423 Lich / Oberhessen
ORGELBAU SEIT 1842

Tel. (06404) 2911 · Fax (06404) 64205
E-Mail: foerster_nicolaus@t-online.de
Internet: foerster-nicolaus-orgelbau.de

Ihre Kirchenzeitung im Internet:
www.kirchenzeitung.de

Tragbare, drahtlose, netzunabhängige **Lautsprecheranlagen**
für draußen und drinnen; für Prozessionen, Feldgottesdienste, Friedhof, Versammlungsräume, Kirchen und Kapellen

- kompakt • handlich • leicht • zuverlässig
- wetterfest • vielseitig verwendbar

– Über 30-jährige Erfahrung –

Bitte Unterlagen anfordern – www.weiland-funktechnik.de

...seit 1949...
WEILAND FUNKTECHNIK
Schloßstraße 55
88353 KISSLEGG/ALLGÄU
Telefon (0 75 63) 92 02 00
FAX (0 75 63) 92 02 08



seit 1862

Tradition & Präzision im EinKLANG

Philipp Hörz GmbH
Postfach 2249 • 89012 Ulm
Am Priel 1
89297 Biberach
fon +49 (0) 73 00 / 9 22 89-0
fax +49 (0) 73 00 / 9 22 89-50
info@philipp-hoerz.de
http://www.philipp-hoerz.de

Läutemaschinen
Kirchturmuhren
Glockenstühle
Liedanzeiger
Schallläden

Goldschmiede

Schönstätter Marienbrüder
Restaurierung, Anfertigung und Feuervergoldung




sakraler und profaner Objekte

Wir bieten kostenfreie Seminare zur Pflege von Sakralgerät
Höhler Str. 80 56179 Vallendar Fon 0261/6508 40 Fax 0261/6508 49



TORKRET

Werte sichern und erhalten

TORKRET Baudenkmalpflege AG & Co. KG
Ihr kompetenter Ansprechpartner
Dieter Jordan

Am Lossewerk 5 · 34123 Kassel
Telefon: +49 561 50723-12
Telefax: +49 561 50723-21
E-Mail: Baudenkmalpflege@torkret.de
www.torkret.de



Die unsymmetrische Gestalt des Domplatzes wurde bei der Neugestaltung durch „weiche Linien“ für das Auge gemildert. Foto: Arnulf Müller

Schmuckstück der Bonifatiusstadt

Domplatz in Fulda wurde vor fast 60 Jahren neu gestaltet – Ort für den 76. Katholikentag im Jahr 1954

Von Christof Ohnesorge

Für den Betrachter zeigt sich der Fuldaer Domplatz in einer ebenmäßigen und geometrischen klaren Form, und man kann ihn sich gar nicht mehr anders vorstellen. Es ist 56 Jahre her, dass er in enger Zusammenarbeit von Bistum, Stadt Fulda und Land Hessen, das damals noch für ihn zuständig war, neu gestaltet wurde. „Der Domplatz in seiner jetzigen Form bildet ein neues Schmuckstück der Bonifatiusstadt“, urteilte der Bonifatiusbote nach Abschluss der Arbeiten im Mai 1954.

Einer, der das Werden des neuen Domplatzes als junger Mann miterleben konnte, ist Weihbischof Johannes Kapp. Er war Diakon und stand vor seiner Priesterweihe im Frühjahr 1954. „Der Domplatz bestand zum Teil aus Grasflächen und festgestampftem Boden, es gab auch Asphalt: er war keine Wiese und auch kein gestalteter Platz“, erinnert sich Kapp. Beim Domplatz habe es sich um eine einfache Schräge gehandelt, und die ihn heute umschließende Balustrade gab es nur ansatzweise. „Mit großem Interesse habe ich zwischen 1952 und 1954 den neuen Domplatz wachsen sehen“, so der Weihbischof.

Weihbischof Kapp: Weder Wiese noch gestalteter Platz

Zur Vorbereitung auf das große Bonifatiusjubiläum des Jahres 1954 und den Katholikentag waren Bistum, Stadt und Land Hessen übereinge-

kommen, dass der Domplatz planiert und neugestaltet werden müsse. Bis Frühjahr 1953 war die Fassade des Doms restauriert und die Kriegsschäden beseitigt worden, und im Herbst 1952 wurde mit den Arbeiten am großen Platz vor der Fuldaer Kathedrale begonnen. Die Menschen nahmen regen Anteil an dem, was mit dem Domplatz geschah: zwar wühlten zunächst Maschinen den vertrauten Platz auf, und es war nicht klar, wie er aussehen würde. Die Fuldaer Zeitung stellte im November 1952 fest: „Als Fuldaer sollten wir uns freuen, dass für den recht verwahrlosten Platz endlich einmal etwas geschieht.“

„Mit großer Liebe und Hingabe wurde der Domplatz gestaltet“ – diese Bewertung der Arbeiten von Weihbischof Kapp trifft besonders auf das Engagement des damaligen Regierungsbaurats Diplomingenieur Gustav Odenwald (1909 bis 2006) zu. Im Bonifatiusjahr 2004 erinnerte sich der damals fast 95-Jährige: „Die Neugestaltung des Domplatzes war eine begeisternde Aufgabe, die viel Liebe zum Detail erforderte.“

Der Fuldaer Zeitung hatte Odenwald im Dezember 1952 gesagt, es müsse bei der anstehenden Neugestaltung um eine „größtmögliche Wirkungssteigerung der Domfassade“ gehen, da der Dom in einer Senke liege. Die unsymmetrische Gestalt des Platzes solle bei der Neugestaltung durch weiche Linien für das Auge gemildert werden. Indem man auch die Balustrade entlang der Pauluspromenade und der Kastanienallee (heute:

Johannes-Dyba-Allee) entlangführe, würde das vollendet, was die Fürststäbte ursprünglich vorgesehen hätten, so der Regierungsbaurat damals.

Bergelchen verschwand – Freitreppe entstand

Zwischen Staatsbauverwaltung, Domkapitel und Stadtverwaltung gab es 1953/1954 zahlreiche grundlegende Besprechungen. Besonders gerne erinnerte sich Gustav Odenwald an sein Zusammentreffen mit Bischof Johannes Baptist Dietz und Weihbischof Adolf Bolte, aber auch an Oberbürgermeister Dr. Cuno Raabe, mit denen man gut habe zusammenwirken können.

Die Arbeitsbelastung Odenwalds war so hoch, dass dies Folgen für sein Privatleben hatte: „Ich musste meine für Mai 1954 geplante Hochzeit mit meiner Ehefrau Gerti um zwei Monate verschieben“. Der Ur-Fuldaer vertiefte sich in seine Arbeit, damit der Platz rechtzeitig zu den Jubiläumsfeierlichkeiten fertigwerden konnte.

Die Rampe vom Paulustor zum Domplatz, ein dort angebrachtes Gitter und das „Bergelchen“ verschwanden, und die bislang nur auf der Mauer des Michaelsbergs vorhandene Balustrade wurde an der Pauluspromenade und der Kastanienallee weitergeführt. Dazu kam die heute vertraute Freitreppe, die dem Besucher den atemberaubenden Blick auf den Dom ermöglicht.

„Der Ausbau des Fuldaer Domplatzes schreitet, vom warmen Frühlings-

wetter begünstigt, sehr rasch vorwärts“, meldete die Fuldaer Zeitung am 23. März 1954. Die Balustraden waren zu diesem Zeitpunkt fertig und die Umrisse der Treppenanlage sichtbar. Deren endgültige Gestalt wurde im April in Übereinstimmung der kirchlichen und weltlichen Behörden festgelegt. Am 15. Mai teilte die Fuldaer Zeitung mit: „Dom und Domplatz bereit zum Bonifatiusjubiläum“.

Sowohl für die Beseitigung der Kriegsschäden am Dom und die Restaurierung der Bonifatiusgruft als auch die Neugestaltung des Domplatzes war die Zusammenarbeit von bischöflicher Behörde und Staat maßgeblich gewesen. Als Folge der Säkularisation von 1803 lag die Hauptlast beim Lande Hessen. Die Neugestaltung des Domplatzes hatte 550 000 Mark gekostet, dessen größter Teil – über 300 000 Mark – vom Land getragen wurde; den Rest brachten Bistum und Stadt auf.

Die Erneuerung des Fuldaer Domplatzes fand in einem großen Festakt vor 15 000 Menschen am 16. Mai ihren Abschluss. Der hessische Finanzminister Dr. Heinrich Troeger (1901 bis 1975) übergab den Platz an Bistum und Stadt. Bischof Dietz hatte zuvor ein Pontifikalamt gefeiert.

Die 1200-Jahr-Feier des Martyriums des heiligen Bonifatius, die vom 29. Mai bis 13. Juni 1954 begangen wurde, und der 76. Deutsche Katholikentag (31. August bis 5. September 1954) erwiesen sich auch wegen des neuen Domplatzes als große Erfolge.



DRUCKLUFT
 Von sanften Flötentönen,
 bis zum Big Band-Sound!
 Querflöten, Klarinetten, Saxophone, Trompeten,
 Posaunen, Hörner, Tuben, Blockflöten, Panflöten.
 Individuelle Beratung und Service garantiert!

Ihr Musikfachmarkt
Mollenhauer

36043 Fulda
 Chr.-Wirth-Str. 4
 Tel.: 06 61-94 11 10
 Gewerbehq Kohlhäuser Feld

www.musik-mollenhauer.de

Musikschule
ffortissimo
 ...wir machen Musik!

Instrumentalunterricht
Gesangunterricht
Musiktheorie
Workshops
Schnupperstunden

Infos unter 0661 - 9012040 oder
 www.ffortissimo-musikschule.de

Altstadt-Bäckerei

Ballmaier
 gegr. 1869

Severiberg 4
 36037 Fulda
 ☎ 06 61 / 7 37 05
 Fax 06 61 / 7 37 08



Rosi's
 Blumenladen
 Lechtenböhrer GbR

Meisterbetrieb
 Oberfelder Weg 3a
 Petersberg-Marbach
 Telefon (06 61) 6 56 77 · Fax (06 61) 6 03 71 2

Grabgestaltung und -pflege
auf allen Fuldaer Friedhöfen
 Vertragsbetrieb der Treuhändgesellschaft
 Frankfurt, Hessen-Thüringen

Bonifatiusbote *Ihr Partner in der Werbung!*

Erstes Hünfelder
 Beerdigungsinstitut

PIETÄT SCHMITT
 Ströher Straße 7-9
 36088 Hünfeld
 ☎ (0 66 52) 47 58
 Fax (0 66 52) 7 34 09

Internationale Überführungen
Erd-, Feuer-, Anonym-, Friedwald- und Seebestattung
alle Religionen
Erladigung aller Formalitäten
Trauerdrucksachen
Bestattungsvorsorge
eigene Kühl- und Abschiedsräume
Immer dienstbereit

Goldankauf
 bei Münzhandel Nass
 Fulda, Heinrichstr. 10 (Ecke Bahnhofstr.)
 Für ein Gramm Feingold aus Barrengold oder Goldanlagenmünzen zahlen wir **bis 24,- €**

Außerdem kaufen wir Alt-, Bruch-, Zahn- und Medaillengold, Silber und Platin!
Schlaufüchse machen einen Preisvergleich!
 Tel. (06 61) 3 80 16 15
 Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10-18 Uhr · Sa. 10-13 Uhr
 Personalausweis mitbringen!

Reparaturwerkstatt für PKW und LKW

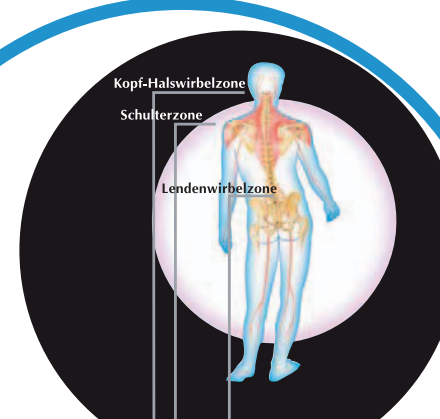
- Instandsetzung
- Neu oder Tausch mit Garantie

ERB
 KFZ-Meisterbetrieb

Benzin- u. Dieselmotoren
 Motorenteile
 Zylinderköpfe
 Dieseleinspritzservice
 Inspektionsservice
 Reifenservice

Im Lüdertal 26, 36137 Großenlütder-Bimbach
 Tel. (06648) 62382, Fax (06648) 61745

Motorenschleiferei · Klimasevice · Dieseleinspritzservice



Bettenhaus Köhler

Ihr Körper... ist das Maß der Dinge.
 An ihm orientiert sich das Schlafsystem mit seinen vielen individuellen Variations- und Anpassungsmöglichkeiten sowie seinen Komfortausführungen.

Fulda · Löherstraße
 Tel. (06 61) 7 24 14

Öffnungszeiten: Montag-Freitag, 9-13 und 14-18 Uhr · Samstag, 9-16 Uhr
 oder nach telefonischer Terminvereinbarung

Exclusiv in Fulda

HIGHLIGHTS

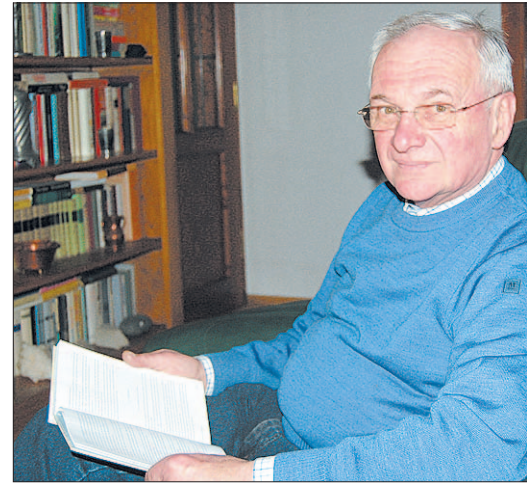
Wir lassen Frauenherzen höher schlagen. Freuen Sie sich auf aktuelle Modetrends, hochwertige Modemarken und eine ganz individuelle Beratung.

Lassen Sie sich bei einem Modestummel durch unser Haus von unserer Vielfalt inspirieren.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

RABE

Schneider
 DAS HAUS DER MODE
 Fulda, Universitätsplatz 3



Hans Peter Mötzung
 Fotos (2):
 Manuela Henkel

Konsequent

Hans Peter Mötzung erforscht Heimat

Von Manuela Henkel

Gefragt, was ihm wichtig ist, sagt Hans Peter Mötzung: Die Liebe zur Heimat, das Interesse für die Geschichte und die Verbundenheit zum christlichen Glauben.

Wer sich im Wohnzimmer der Familie Mötzung aus Dermbach in der thüringischen Rhön umsieht, findet neben dem Schrank, etwas versteckt, ein Familienwappen. Das von Hans Peter Mötzung entworfene Wappen zeigt auf drei Feldern ein Haus mit zwei Bäumen, einen Pflug und ein Kreuz. Aus den Symbolen kann der Betrachter gut ableiten, was dem 68-jährigen Rentner und Buchautor wichtig ist.

Hans Peter Mötzung wird 1942 in Dermbach geboren. Sein Vater, ein Zahnarzt, und seine Mutter, die aus dem Eichsfeld stammt, legen viel Wert auf ein harmonisches Familienleben und die katholische Erziehung der drei Kinder. Nach der Mittleren Reife lernt Hans Peter Automechaniker und studiert im Anschluss Fahrzeugtechnik in Zwickau. Dort engagiert er sich in der Studentengemeinde und wird deren Sprecher. „Die traditionellen Studentenverbindungen waren vom Regime verboten“, erklärt er. „Unsere Studentengemeinde wurde als so genannte revanchistische

Vereinigung stark beargwöhnt.“ Die jungen Leute sind sehr aktiv, haben einen eigenen Kulturraum, organisieren Vorträge, Konzerte, Exkursionen und treffen sich sonntags zum Gottesdienst. „Wir hatten viel Zulauf, auch von Nichtgläubigen“, erinnert sich Mötzung.

Nach der Wende erfährt er, dass sie von der Staatssicherheit unterlaufen waren. „Da erst habe ich begriffen, dass wir in der ständigen Gefahr der Exmatrikulation lebten und einen guten Schutzengel gehabt haben müssen.“ Bei der Studentengemeinde lernt er seine Frau Bettina kennen, die Pädagogik studiert.

Nach dem Abschluss des Studiums gehen die beiden 1969 nach Dermbach zurück. Vier Söhne lassen keine Langeweile aufkommen. Mötzung bekommt eine Anstellung im Bergwerksmaschinenbau in Dietlas. Dort wird er nach der Wende Betriebsleiter, besucht zahlreiche europäische und internationale Länder, übersteht die Insolvenz des Betriebes und geht mit 63 Jahren in Rente.

„Ich hatte ein sehr erfülltes und interessantes Berufsleben“, sagt Mötzung rückblickend. 20 Jahre lang war er Mitglied im Kirchenvorstand von Dermbach, arbeitete 16 Jahre im Kuratorium des katholischen Kran-



Das älteste Fachwerkhaus in Dermbach: der Sächsische Hof.

kenhauses „Josefinum“ mit und ist heute im Ortsvorstand der CDU sowie im Dermbacher Rhönklub aktiv. In seinem Ruhestand nutzt er die Zeit für seine Leidenschaft: er widmet sich der Geschichts- und Heimatforschung.

„Anfangen habe ich damit bereits in den 1980er Jahren“, erzählt der Rentner schmunzelnd: „Wenn wir im Urlaub waren, hat meine Frau Krimis gelesen und ich habe Geschichtsbücher gewälzt.“ Er befragt Menschen aus der Region, besucht Stadt- und Staatsarchive, stöbert in alten Schriften und Kirchenbüchern, liest Ortschroniken, Heimatliteratur und Manuskripte bekannter Heimatforscher.

Im März 2008 erschien Mötzung's Buch „Dermbach im Feldatal“ – Eine Chronik über die Geschichte und Kultur der Region. In den 1980er Jahren hatte er ein Fachbuch über Sprenglochbohrwagen und nach der Wende den Dermbachführer und die überarbeitete Rhöngeschichte „Erpho von Nithardishusen“ herausgegeben.

Mötzung's jüngstes Buch „Was der Gläserwind mir zuwehte“ zeugt von seiner Verbundenheit zur Region. Enthalten sind 50 Heimatlieder von Kurt Schwarz. Sein bekanntestes Werk „Dermbach im

Feldatal“ zählt zu den ausführlichsten Geschichtsbüchern der Region. Der Leser wird mit der Vergangenheit der Region bekannt gemacht sowie mit der Dorfgeschichte und er erfährt Interessantes über die Chroniken zahlreicher Dermbacher Familien, das heutige Vereinsleben und die religiösen Verhältnisse. „Wer sich seiner Geschichte bewusst ist und seine Wurzeln kennt, kann die Zukunft meistern“, ist sich Mötzung sicher.

Das gelte auch für seinen Glauben. „Ich bin als katholischer Christ in der DDR aufgewachsen und habe erlebt, wie ganze Gebiete entchristianisiert worden und viele Pfarrer und Gläubige dem Lockruf des Kommunismus gefolgt sind“, so der Heimatforscher. „Nur einige kleine Gebiete, darunter die Rhön, sind konsequent ihrem Glauben treu geblieben.“ So hat Hans Peter Mötzung einen besonderen Wunsch für die Zukunft der Kirche: „Wir sollten nicht einem falsch verstandenen Toleranzverständnis hinterherlaufen, sondern konsequent den richtigen Weg gehen!“

Hans Peter Mötzung
Telefon 03 69 64 / 8 23 85

STICHWORT

Sächsischer Hof

Der Sächsische Hof, das älteste Fachwerkhaus von Dermbach, wurde 1623 erbaut. Die Geschichte des Hauses ist eng mit der Entwicklung des Fremdenverkehrs in Dermbach verbunden. Der Inhaber Heinrich Steinhauer entwickelte das Haus Ende des 18. Jahrhunderts zu einem bekannten Sportanglerhotel. 1888 kamen die ersten Engländer

nach Dermbach, die von den besonderen Bedingungen und dem Fischreichtum der Felda angetan waren. Englische Lords und Millionäre kamen, die hier ihrer Leidenschaft, dem Fliegenfischen nachgingen. Ernest Hemingway und der bulgarische Zar sollen im Sächsischen Hof Gäste gewesen sein. Nach dem Verlust des Fischrechts begann der

Niedergang des Hauses. Seit der Wende steht das ansehnliche Gebäude leer. Ein neuer Investor begann mit den Bauarbeiten zur Erhaltung des Altbaus. Geplant ist die Neueröffnung des Hotels, im Garten des Hauses soll ein Altenpflegeheim entstehen. Aus „Dermbach im Feldatal“, von Hans Peter Mötzung, Verlag Parzeller, Fulda

Einkommensteuererklärung 2009

Mahnung vom Finanzamt erhalten?

Rentenbesteuerung?

Klärung Ihrer Steuerpflicht!

Abgeltungssteuer?

Neu ab 2009!

Beratung für Mitglieder mit ausschließlich nichtselbständigen Einkünften.

Monika Lauritzen Beratungsstellenleiterin

Josef-Schwank-Str. 8 · 36043 Fulda

Gebührenfrei anrufen: Von 08.00 - 17.00 Uhr unter

Tel. 0800 - 096 66 69 - 9602

Ausserhalb dieser Zeit unter: Tel: (0661) 9428081

Termin nach Vereinbarung.

www.lauritzen.aktuell-verein.de

AKTUELL LOHNSTEUERHILFEVEREIN e.V.



GAUL · GAUL DR. MERSCHER

Notare · Rechtsanwälte

Fachanwälte

Kanzleianschrift:

36119 Neuhof · Fuldaer Straße 1

Rechtsanwälte:

☎ 06655/2010 od. 1810

Fax: 06655/5524

Notare:

☎ 06655/967817 od. 06655/967818

Fax: 06655/967822

Thomas Gaul

Rechtsanwalt u. Notar

Tätigkeitsschwerpunkt:

Gesellschaftsrecht,

Erbrecht, Vertragsrecht

Joachim Gaul

Rechtsanwalt u. Notar

Fachanwalt für Arbeitsrecht

Tätigkeitsschwerpunkt:

Arbeitsrecht, Verkehrsrecht

Dr. jur. Frank Merscher

Rechtsanwalt

Fachanwalt für Familienrecht

Tätigkeitsschwerpunkt:

Familienrecht, Baurecht,

Architektenrecht

„DIE BUCHBINDEREI“ Wir binden, reparieren, restaurieren BÜCHER

ATELIER
LOMP

me.

Hans-Dieter Lomp

Buchbindermeister

zertifizierter

Handwerkliche Buchbinderei

Konservator-Restaurator

Hauptstraße 2 · 36110 Schlitz-Queck
Telefon 06642/1818 · Fax 06642/5645
E-Mail: hdlomp@aol.com

KOLPING
RECYCLING GMBH
KLEIDER- UND SCHUHSAMMLUNGEN

Kleider sammeln

Nur Ihre guten
Kleider gehören in
unsere guten
Hände!

Kolping Recycling GmbH
Künzeller Str. 15 · 36043 Fulda
Tel. 0661-9019444 · Fax 0661-9019445
E-Mail recycling@kolping.de
Internet www.kolping-recycling.de

Wir holen raus, was drin ist.





Die Cella St. Lioba auf dem Petersberg. Die Grabeskirche der Heiligen überragt die Niederlassung der Benediktinerinnen.

Fotos (4): Arnulf Müller

Spirituell in die Tiefe gehen

Klösterlich-benediktinisches Leben ist auf den Petersberg bei Fulda zurückgekehrt – An Liobas Grabeskirche

Von Bea Nolte-Schunck

Sie sind Hüterinnen der Grabeskirche ihrer Patronin. Die Benediktinerinnen von der heiligen Lioba betreuen auf dem Petersberg freilich nicht nur deren letzte Ruhestätte: Als Ansprechpartner der Pilger und vielen Besucher geben sie Zeugnis von dem, was der Verwandten und wichtigen Mitarbeiterin des heiligen Bonifatius bei ihrem Missionswirken am Herzen lag.

Den vier Schwestern geht es – wie ihrer gesamten Ordensgemeinschaft – darum, „auf eine Frau der Kirche aufmerksam zu machen, die auch in unserer Zeit Orientierungshilfe und Inspiration sein kann“. Dies betonen Schwester Eoliba Greinemann, die Verantwortliche für den Konvent der Petersberger Cella St. Lioba, und ihre Vorgängerin Schwester Maria Assumpta Schilling. Sie erinnern an den Mut dieser Benediktinerin des achten Jahrhunderts, die strenge Abgeschlossenheit eines Klosters

im heutigen England zugunsten der Glaubensverkündigung auf dem Kontinent einzutauschen. Das Leben der „Apostola Germaniae“ auf dem Fundament der Heiligen Schrift kön-

ne Impulse geben für „die notwendige Neuevangelisierung unseres Landes“, erklärt Schwester Eoliba.

Ihre Mitschwester Rut-Maria Koch ergänzt, Lioba habe sich in Gottes

Liebe geborgen gefühlt und diese Liebe ausgestrahlt: „Außerdem war sie klug, konnte sich gut in andere Menschen einfühlen und hatte ein offenes, weites Herz.“ Die Äbtissin Lioba sei auch in Kirche und Gesellschaft eine hoch geschätzte Ratgeberin gewesen und habe sich sehr für die Bildung junger Frauen eingesetzt.

Eine Niederlassung an der Grabesstätte war stetes Ziel

„In der Nachfolge unserer Patronin ist jeder von uns das Dasein hier am Ort besonders wichtig“, betont Schwester Eoliba. Seit die Ordensgemeinschaft der Benediktinerinnen von der heiligen Lioba mit Hauptsitz in Freiburg-Günterstal bestehe, sei es ihr Ziel gewesen, an deren Grabesstätte eine Niederlassung zu haben. Außerdem sei damit – nach der Säkularisation von 1802 – klösterliches, benediktinisch geprägtes Leben auf den Petersberg zurückgekehrt.

Die Schwestern stellen sich der architektonisch manifesten Aufgabe,



Auf den Stufen der Terrasse: Schwester Eoliba, Schwester Hemma, Schwester Maria Assumpta und Schwester Rut-Maria (von links).



Die eigentliche Cella St. Lioba wurde auf die Orangerie aufgesetzt. Die Kirche St. Peter ist das Wahrzeichen von Petersberg.

mit ihrem Dienst Jahrhunderte zu überbrücken. Da ist zuerst die von Rabanus Maurus erbaute Grabeskirche St. Peter, deren älteste Teile aus dem Jahr 836 stammen. Basis der Cella St. Lioba ist die Orangerie der ehemaligen Petersberger Propstei mit ihren hohen Rundbogen-Fenstern, die 1738 entstand. In diesem geräumigen Untergeschoss befinden sich die Kapelle der Schwestern und ein Kubus mit drei Gästezimmern, die Interessierten ein Mitleben in der geistlichen Gemeinschaft ermöglichen.

Jüngster baulicher Teil ist die eigentliche Cella, die 2007 in sachlich-modernem Stil auf die historische Orangerie gesetzt wurde. „Wir empfinden das nicht als Spannung, sondern als geglückte Verbindung“, sagt Schwester Eoliba. Für Schwester Rut-Maria bedeutet der Weg von den Wohnräumen der Ordensfrauen nach unten in die Kapelle auch „ein spirituelles in die Tiefe Gehen“.

Der Konvent lebt das „Ora et labora“ (bete und arbeite) nach der benediktinischen Regel. Das monastische Stundengebet in der Kapelle gliedert den Tag, wobei Laudes, Vesper und Komplet öffentlich sind.

Jedes Mitglied der Kommunität hat seine Arbeitsschwerpunkte: Schwester Hemma Quarleiter ist zuständig für die Pflege der Liobakir-



Die Kapelle: Der Konvent lebt die benediktinische Regel „bete und arbeite“.

ZUR SACHE

Grabeskirche der heiligen Lioba

Die Lioba-Grabeskirche am Petersberg ist geöffnet: in der Zeit vom 1. April bis 31. Oktober täglich außer Montag von 10 bis 11.30 Uhr und von 14.30 bis 16.30 Uhr, vom 1. November bis 31. März täglich außer Montag von 14.30 bis 16 Uhr sowie im Januar ausschließlich auf Anfrage und sonntags von 14.30 bis 16 Uhr. Das öffentliche Stundengebet in der Cella findet

statt: die Laudes-Terz um 7 Uhr (montags, dienstags, donnerstags, samstags) oder um 7.30 Uhr (mittwochs und freitags), die Vesper um 18 Uhr (außer mittwochs) und die Komplet um 19.15 Uhr (außer mittwochs). Jeden Mittwoch um 18 Uhr wird in der Kapelle der Cella heilige Messe gefeiert.

Infos: Telefon 06 61 / 6 22 79

che, sorgt für den Blumenschmuck des Gotteshauses und ist in der Cella hauptverantwortlich für das leibliche Wohl sowie das gesamte Hauswesen. Das Gedeihen des Gartens liegt Schwester Maria Assumpta neben anderen Aufgaben sehr am Herzen.

Exerzitien im Alltag auf dem Petersberg

Die Schwestern Eoliba und Rut-Maria betreuen die Sakristei der Grabeskirche und führen durch das Gotteshaus. Außerdem bieten sie gemeinsam Exerzitien im Alltag, geistliche Begleitung und Oasentage an. Schwester Eoliba ist zudem verantwortlich für die Familiare des deutschen Priorats dieser Gemeinschaft. „Bei ihnen handelt es sich um Frauen, die ihren Alltag beruflich und privat in gewohnter Weise fortführen, ihr Leben freilich in Verbindung zu einem Kloster geistlich ausrichten möchten“, erläutert sie. Ein Familiaren-Kreis der Cella soll aufgebaut werden.

Schwester Rut-Maria gestaltet mit einer Gruppe von Frauen monatlich Schweigemeditationen und ist Firmkatechetin in der Pfarrgemeinde Petersberg: „Grundschulkindern und Jugendliche erfahren gern vom Leben der heiligen Lioba, die sich auch deren Altersgenossen angenommen hat.“



Erste nationale Bonifatiuswallfahrt mit zahlreichen Geistlichen, darunter der Fuldaer Bischof Joseph Damian Schmitt. Reproduktion: Ann-Marie Demes

Geschwisterliche Städte

Geschichtliche Hinweise zur Bonifatiusverehrung in Dokkum

Von Dieter Wagner

Dokkum ist nicht nur die nördlichste Stadt der Niederlande, sondern auch die niederländische Bonifatiusstadt. In der Nähe von Dokkum erlitt Bonifatius den Martyrertod; in Fulda fand er seine letzte Ruhestätte. Verbunden durch Bonifatius sind Dokkum und Fulda „geschwisterliche Städte“.

Ehrentitel „Apostel der Friesen“

Obwohl Bonifatius insgesamt nur etwa fünf Jahre in Friesland tätig war, sind seine Person und sein Martyrium weder in Dokkum noch

in Utrecht, der damaligen Bischofsstadt, zu der Dokkum gehörte, vergessen worden.

Bald nach der Ermordung des Heiligen in der Umgebung von Doccinga (Dokkum) am Fluss Borne wurde Bonifatius auch hier verehrt. Die Menschen machten den Ort zum Mittelpunkt ihrer Bonifatiusverehrung, an dem der Heilige die Krone des Martyriums errungen hatte und ein Teil seiner Gefährten („Gezellen“) begraben worden war. Auf einer Warft errichteten die Bewohner Doccingas zu Ehren des heiligen Bonifatius eine Gedächtniskirche. Diese Kirche ist das erste Bonifatiuspatrozinium in Dokkum

und wohl überhaupt das erste in Europa. Nur wenige Jahrzehnte nach Errichtung dieser Kirche hat der berühmte Gelehrte Alkuin der Dokkumer Bonifatiuskirche ein Gedicht gewidmet. Angeregt dazu wurde er durch seinen Schüler Ludger, der später den Ehrentitel „Apostel der Friesen“ erhielt. In den Versen werden die Kirchenbesucher aufgefordert, den Boden, auf dem Bonifatius und seine Gefährten den Martyrertod erlitten hatten, als heiligen Boden zu verehren. Erstaunlich ist, dass Alkuin in seinem Gedicht wie selbstverständlich Paulus und Bonifatius nebeneinander stellt. Dadurch



Bonifatiusprozession in Dokkum: Stets wird die Flagge der Stadt Fulda mitgetragen. Foto: Veronika Wagner

wird in der Dokkumer Verehrungstradition des 9. bzw. 10. Jahrhunderts die Apostelnachfolge des Bonifatius unterstrichen. „Dies ist der erste Beleg für einen ausdrücklichen Vergleich des Angelsachsen mit Paulus.“ (Petra Kehl)

Das Gedächtnis des heiligen Bonifatius am 5. Juni zählt zu den ältesten

Heiligenfesten der Diözese Utrecht, zu der Dokkum damals gehörte. Bereits die „Vita altera Bonifatii“, die wahrscheinlich in der ersten Hälfte des 9. Jahrhunderts in Utrecht entstand, überliefert den jährlichen Gedenktag ebenso wie der älteste liturgische Kalender der Niederlande um 1200.

Die Brüder singen das Lob des Bonifatius

In einem Utrechter Sakramentar aus dem 10. Jahrhundert ist ein eigenes Messformular zum Bonifatiusfest, das wohl auch in Dokkum verwendet worden ist. In der bereits erwähnten Utrechter Bonifatiusvita wird ein Lied überliefert, das anlässlich des Bonifatiusfesttages mit den Gottesdienstbesuchern gesungen wird. Darin heißt es unter anderem: Die Brüder singen mit den Gläubigen das Lob des Bonifatius. Dieser Liedvers lässt vermuten, dass das Bonifatiusfest in Utrecht wie auch in Dokkum – im Gegensatz zur Fuldaer Tradition – von Anfang an gemeinsam mit den Gläubigen gefeiert wurde.

CARITAS BERUFSWEGE FULDA

ZIEL: Am Arbeitsleben teilhaben

DURCH: Berufsvorbereitung & Qualifizierung

BERATUNG & HILFEN

für behinderte & psychisch kranke Menschen zur Teilhabe am Arbeitsleben



www.behindertenhilfe-fulda.de Telefon: 0661.2503660

Diese Hinweise legen nahe, dass Bonifatius schon sehr früh nicht nur am Ort seiner Grabstätte, sondern auch an jenem Ort, wo er zum Märtyrer geworden war, verehrt wurde.

Aus dem 15. bzw. 16. Jahrhundert sind bronzene Pilgerringe erhalten, die die Inschrift „S. BONEVASIUS“ tragen. Es handelt sich hierbei offensichtlich um Devotionalien, die in Dokkum an die Pilger verkauft worden sind. Da solche Pilgerringe an verschiedenen friesischen Orten gefunden worden sind, dürfte sich Dokkum im späten Mittelalter zu einem attraktiven Wallfahrtsort für Friesland entwickelt haben.

1580 endeten die Pilgerfahrten nach Dokkum

Petra Kehl verweist in ihren Studien zur Bonifatiusverehrung auf die 1588 in Köln veröffentlichte Darstellung des in Dokkum geborenen Cornelius Kemp. Kemps Bericht zufolge war die Prämonstratenserabtei St. Bonifatius in Dokkum im Besitz von Gegenständen, die vielleicht Bonifatius gehörten. Hierbei soll es sich unter anderem um eine Casula, Stola, Albe und einem Manipel sowie dem Kelch und Bischofsring des Bonifatius gehandelt haben. Außerdem habe das Kloster ein Evangeliar, das der Heilige geschrieben haben soll.

Mit der Reformation endeten 1580 die Bonifatius-Pilgerfahrten nach Dokkum. Sofern sie nicht der protestantischen Kirche beitraten, mussten die katholischen Bischöfe und zahlreiche Priester fliehen. Katholische Gottesdienste konnten nur noch in „Schuilkerken“ gehalten werden, Kirchen, die von außen nicht als Kirchen zu erkennen sind. Dieser für Katholiken unerträgliche Zustand änderte sich erst, als 1848 die Verfassung der Niederlande geändert und darin die Freiheit aller kirchlichen Organisationen anerkannt (Gleichstellung aller Glaubensrichtungen) wurde. 1853 wurde die bischöfliche Hierarchie in den Niederlanden wiederhergestellt. Auch nach der Gleichstellung aller Glaubensrichtungen in den Niederlanden setzte die Bonifatiusverehrung in Dokkum nicht sofort ein. Es bedurfte noch der Versäulung („verzuiling“), in der sich die Katholiken bis zum Ende des 19. Jahrhunderts gesellschaftlich und politisch stärker organisiert hatten.

Im Rahmen dieser Entwicklung konnten die Dokkumer Katholiken nach fast 300 Jahren wieder eine katholische Kirche errichten. Schon 1878 verlieh Papst Pius IX. allen Pilgern, die im Monat Juni in dieser Kirche die Sakramente der Buße und Eucharistie empfangen, einen Ablass. Dadurch erhielt die Bonifatiusverehrung in Dokkum eine beson-



Bonifatiusfest 2009 in Dokkum: Bischof de Korte (rechts) zieht mit Priestern in die Bonifatiuskapelle ein, um Gottesdienst zu feiern.
Foto: Ann-Marie Demes

dere kirchenamtliche Würdigung.

Erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts kam es durch die Initiative von Karmelitenpater Titus Brandsma zu einer Renaissance der Bonifatiusverehrung in Dokkum. Pater Titus, der 1924 an der ersten Pilgerfahrt friesischer Priestern nach Dokkum teilgenommen hatte, gründete 1925 die „Broederschap van de H.H. Bonifatius en Gezellen“. Deren zentrales Ziel war, durch den Bau eines Heiligtums die Bonifatiusverehrung in Dokkum und Friesland zu fördern. Schon 1925 wurde der Prozessionspark an dem Ort angelegt, wo der Überlieferung nach Bonifatius ermordet wurde. An der ersten nationalen Bonifatiuswallfahrt in Dokkum nahmen rund 2500 Pilger teil, darunter auch der damalige Fuldaer Bischof Joseph Damian Schmitt. Bischof Schmitt überreichte der Pfarrei Dokkum eine wertvolle Bonifatiusreliquie.

1956: Dokkum offizieller Wallfahrtsort im Bistum

Im August 1934 konnte die im mittelalterlichen Stil errichtete Bonifatiuskapelle eingeweiht werden. Doch nationalsozialistische Besetzung der Niederlande und der Zweite Weltkrieg haben auch die Bonifatiuswallfahrten in Dokkum beeinträchtigt und später zum Erliegen gebracht. Zögerlich begannen die Wallfahrten nach dem Krieg, kamen aber nicht so recht in Schwung. Daran änderte auch nichts, dass Dokkum 1956 zum offiziellen Wallfahrtsort des Bistums Groningen erklärt wurde.

In den 90er Jahren des vergangenen Jahrhunderts rückte für eine kurze Zeit der heilige Bonifatius in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Ein Physiotherapeut hatte sein krankes Kind in der Bonifatius-Quelle untertauchen lassen. Das Mädchen litt an Keuchhusten und war am selben Tag geheilt. Bald nach dieser wundersamen Heilung strömten die

Menschen zur Bonifatius-Quelle in der Hoffnung, ebenfalls von ihren körperlichen und seelischen Leiden geheilt zu werden.

Heute kommen jährlich um die 20 000 Menschen als Wallfahrer und Pilger aus Friesland, den Niederlanden, England und Deutschland nach Dokkum, um an historischer Stätte den heiligen Bonifatius zu verehren. Dies ist vor allem der Initiative von Pastor Paul Verheijen zu verdanken, der nicht nur in der Dokkumer katholischen Kirchengemeinde, sondern auch bei seinen protestantischen Mitbrüdern und der Gemeinde Don-

geradeel, zu der Dokkum gehört, um ein neues Verständnis für die Verehrung des heiligen Bonifatius geworben und gefunden hat.

Eine Initialzündung erhielt die Dokkumer Bonifatiusverehrung durch das Bonifatiusjubiläum 2004. Unter den zahlreichen Gästen aus ganz Europa war auch Fuldas Bischof Heinz Josef Algermissen. Seit einigen Jahren feiern Dokkumer Katholiken mit ihrem Pastor Paul Verheijen regelmäßig das Bonifatiusfest in Fulda. Auch Gruppen aus der deutschen Bonifatiusstadt reisen nach Dokkum, um das dortige Gedächtnis des Heiligen zu begehen.

ST. VINZENZ Krankenhaus gGmbH, Fulda

Krankenhäuser in Trägerschaft der St. Vinzenz Krankenhaus gGmbH, der größten katholischen Krankenhausgruppe in Hessen.

**St. Vinzenz-Krankenhaus
Hanau gGmbH**
Am Frankfurter Tor 25
63450 Hanau
Telefon: 06181 / 272-0
www.vinzenz-hanau.de



**Herz-Jesu-Krankenhaus
Fulda gGmbH**
Buttlarstraße 74
36039 Fulda
Telefon: 0661 / 15-0
www.herz-jesu-krankenhaus.de



**Marienkrankenhaus
Kassel**
Marburger Straße 85
34127 Kassel
Telefon: 0561 / 8073-0
www.marienkrankenhaus-kassel.de



**St. Elisabeth Krankenhaus
Volkmarzen**
Warburger Str. 6
34471 Volkmarzen
Telefon: 05693 / 680-0
www.elisabeth-krankenhaus-volkmarzen.de



**Krankenhaus St. Elisabeth
Bad Hersfeld**
Am Weinberg 19
36251 Bad Hersfeld
Telefon: 06621 / 177-0
www.st-elisabeth-hersfeld.de





Essen auf Rädern Nordhessen bringt's

Täglich warm auf den Tisch

Sie haben die Wahl: Eins von vier verschiedenen, schmackhaften Hauptgerichten oder einen Eintopf, dazu wahlweise Suppe, Salat oder Dessert, wird Ihnen jeden Tag tellerfertig und dampfend ins Haus gebracht.

Wir informieren Sie gern:
 Tel. 018 03 / 24 84 27
 Fax 056 81 / 71 01 80

BHV
 BETRIEBSGASTRONOMIE UND
 HEIMVERSORGUNG GMBH

AWO



Deutsches Rotes Kreuz

Seniorenzentren

„Am Roten Rain“ Rhönbergstraße 60 36100 Petersberg Tel.: 0661/3803090	„St. Kilian“ Steinhauck 1 36115 Hilders Tel.: 06681/96110	„Bruder Konrad“ Fuldaer Straße 1 36157 Weyhers Tel.: 06656/96260
--	--	---

www.seniorenzentrum-petersberg.de



Dr. med. Michael Dörge
 Facharzt für Allgemeinmedizin
 Naturheilverfahren
 Ernährungsmediziner (KÄB)

- Biologische und komplementäre Krebstherapie
- Naturheilkundliche Intensivtherapie von Magen-Darmerkrankungen, Durchblutungsstörungen, Schmerzen, Gedächtnisstörungen und Verschleißerkrankungen

Schlitzer Straße 25 · 36272 Niederaula · Tel.: 0 66 25 / 34 31 90



Robert-Kircher-Straße 12
 36037 Fulda
 Telefon: 06 61 / 250 63-0

www.keil-san.de

VERSORGUNG AUF HOHEM NIVEAU

Ob Bandagen, Einlagen, Kompressionsstrümpfe, Prothesen, Pflegebedarf oder Rollstühle - wir bieten Ihnen ein ausgewähltes Sortiment.

SANITÄTSHAUS KEIL

„Lassen Sie sich überzeugen“

...mehr Gesundheit, mehr Fitness



MARKT APOTHEKE

Bernhard Nicht

Burghaun · Marktplatz 1 · ☎ (0 66 52) 28 18 · Fax 28 71



Ihr Spezialist für gesunde und vitale Beine

Kompressionsstrumpfmode für Sie und Ihn – auch nach individueller Maßanfertigung!

Authz
 Orthopädie GmbH

Neuhof – Zollweg 1 – Tel. 06655/5377
 Fulda – Wiesenmühlenstr. 1 – Tel. 0661/3809250



Beruhigt in den Alltag – weil Sie zu Hause gut versorgt sind?

Malteser Hilfsdienst e.V.
 Wilhelmstraße 4
 36037 Fulda
 Telefon: 06 61 / 86 97 70

- Erste Hilfe Ausbildung
- Ausbildung Betreuungsassistenten / Alltagsbegleiter
- Besuchs- und Begleitungsdienst

Malteser Hilfsdienst gemeinnützige GmbH
 Aschenbergplatz 1
 36039 Fulda
 Telefon: 06 61 / 95 31 00

- Menüservice
- Hausnotruf
- Betreuer Fahrdienst

Malteser
 ...weil Nähe zählt.

www.malteser-fulda.de

Sorgen kann man teilen.



TelefonSeelsorge
 Anonym, kompetent, rund um die Uhr.

0800/111 0 111 · 0800/111 0 222

www.telefonseelsorge.de
 Die Deutsche Telekom ist Partner der TelefonSeelsorge.

TelefonSeelsorge
 Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.

Apotheke am Niedertor

Inh. Dr. W. Quinkler
Niedertor 18 · 36088 Hünfeld
Tel.: 06652/96170
www.niedertor-apotheke.com



- Reiseimpfberatung
- Homöopathie: Individuelle Taschenapotheke
- Lieferservice
- Arzneimittelsicherheit
- Blutzucker-, Gesamtcholesterin- und Blutdruckmessung

15 Jahre schonende Prostata-Therapie

- bei gutartiger Prostata-Vergrößerung
Greenlight-Power-Laser
- bei Prostata-Krebs
fokussierter Ultraschall HIFU
- minimal-invasive Diagnostik
Echtzeit-Elastographie



Klinik für Prostata Therapie

Bergheimer Str. 56a
D-69115 Heidelberg
Tel. (0 62 21) 650 85-0
Fax (0 62 21) 650 85-11
www.prostata-therapie.de
Konzessionierte Privatklinik nach §30 GewO



Caritasverband für die Regionen Fulda und Geisa e.V.

Wilhelmstraße 8, 36037 Fulda

Geschäftsstelle
Telefax

0661 / 2428-300
0661 / 2428-309

- Sozial- und Lebensberatung Fulda 0661 / 2428-320
- Sozial- und Lebensberatung Hünfeld 06652 / 2513
- Sozialdienst für Gehörlose 0661 / 2428-330
- Telefax für Gehörlose 0661 / 2428-333
- Schuldner- und Insolvenzberatung 0661 / 2428-340
- Betreutes Wohnen für Psychisch- und Suchtkranke 0661 / 2428-350
- Caritas-Zentrum für Sucht- und Drogenhilfe 0661 / 2428-360
- Sozialdienst für Ausländer 0661 / 2428-370
- Kleidermarkt 0661 / 2428-380
- Wohnungslosenhilfe Haus Jakobsbrunnen 0661 / 242773-0
- Straffälligen- und Haftentlassenenhilfe 0661 / 242773-15
- Bahnmissionsmission 0661 / 73327
- Caritas-Sozialstationen häusliche Pflege
- Fliedetal 06655 / 4883
- Lüdertal 06648 / 40135
- Fulda 0661 / 22101
- Hünfeld 06652 / 73324
- Vorderrhön 06659 / 4679
- Ulstergrund 06681 / 1605
- Schulungskurse für pflegende Angehörige 0661 / 77855

www.not-sehen-und-handeln.de
www.wir-pflegen-mit-sicherheit.de

Seniorenhaus

Am Mühlsteg

Lang- und Kurzzeit- pflege für Senioren

Schlossstraße 16
36129 Gersfeld (Rhön)
Tel.: (0 66 54) 91 79-0
Fax: (0 66 54) 91 79-579
www.seniorenhaus-ammuehlsteg.de

Hauskrankenpflege
Schmitt-Rödling



Ebersbergerstraße 4
36129 Gersfeld/Hettenhausen
Tel.: (0 66 56) 91 90 00
Fax: (0 66 56) 91 90 02

Seniorenheim
RHÖN PANORAMA
Lang- und Kurzzeitpflege für Senioren

Rabennest 4
36163 Poppenhausen/Rabennest
Tel.: (0 66 58) 96 26-0
Fax: (0 66 58) 96 26 26
www.rhoen-panorama.de

Vertragspartner aller
Kranken- und Pflegekassen

Lebens- geschichten

mögen vergangen sein, sind aber nie ganz vergessen. Mit einer Kondolenzspende erzählen Sie die Geschichte eines geliebten Menschen weiter und unterstützen zugleich die Erforschung der Alzheimer-Krankheit.

Wir informieren Sie gerne. Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns!



0800 / 200 400 1
(gebührenfrei)

ALZHEIMER
FORSCHUNG
INITIATIVE e.V.

Grabenstr. 5 · 40213 Düsseldorf
www.alzheimer-forschung.de

Physiotherapiepraxis Herbert

Unterm Heilig Kreuz 11 · Innenstadt Fulda
Telefon (0661) 78382 ☎

**Krankengymnastik (Bobath) – Massage –
Lymphdrainage – med. Fußpflege –
Fußreflexzonenmassage – Hausbesuche.**



HAUS DER BARMHERZIGEN SCHWESTERN

vom hl. Vinzenz von Paul in Fulda -KdöR-

Alten- und Pflegeheime in Trägerschaft des
Hauses der barmherzigen Schwestern
vom hl. Vinzenz von Paul in Fulda -KdöR-

St. Elisabeth

63452 Hanau
0 61 81 - 80 98 93 00
st.elisabeth-hu-aph@hbs-fd.de

St. Vinzenz

63579 Freigericht-Somborn
0 60 55 - 56 11
st.vinzenz@hbs-fd.de



St. Katharina

36103 Flieden
0 66 55 - 9 64 50
st.katharina@hbs-fd.de

St. Elisabeth

35037 Marburg
0 64 21 - 88 91 20
st.elisabeth-mr@hbs-fd.de

St. Luise

35037 Marburg
0 64 21 - 2 51 56
st.luise@hbs-fd.de



Marienheim

36037 Fulda
06 61 - 2 50 29 60
marienheim@hbs-fd.de

St. Elisabeth

36154 Hosenfeld-Blankenau
0 66 50 - 2 19
st.elisabeth@hbs-fd.de



...der Mensch im
Mittelpunkt

www.altenpflege.hbs-fd.de

natürlich schön

KOSMETIK UND WELLNESS

Entdecken Sie unsere neu gestaltete Wellness-Etage



KOSMETIK

Klassische Kosmetikbehandlungen
Natur-Kosmetik
Kosmetik von Dr.Hauschka



MASSAGE

Ayurveda-Massagen
Hot Chocolate-Massage
Hot Stone-Massage



FUSSPFLEGE

Fußbäder • Fußmassage
Fußreflexzonen-Massage
Pediküre

Vor dem Peterstor 2 • 36037 Fulda
Terminvereinbarungen unter Telefon: 06 61 / 90 25 915

RABANUS
APOTHEKE

Das Handwerk empfiehlt sich:



Hartmann & Schäfer

Heizung - Sanitär - Elektro

Am Ziegelberg 9A · 36100 Petersberg
Telefon (06 61) 6 27 12 · Fax (06 61) 60 47 70



Fußböden aus Meisterhand

FUSSBODEN BLUM

Gewerbestraße 15 · 36148 Kalbach
Telefon: (0 66 55) 84 55
www.fussboden-blum.de



Eigentümer, Kauf- und Bauwillige, Erben, Vermieten, Wohnungseigentümer

Haus & Grund® Fulda
Eigentümerschutz-Gemeinschaft

Mittelstraße 44 · 36037 Fulda
Tel. (0661) 25030425 · Fax (0661) 25030417
Haus & Grund Hessen, Frankfurt/Main
Haus & Grund Deutschland, Berlin

S SCHNEIDER
DIE MALERWERKSTÄTTE

Leipziger Straße 116c · 36037 Fulda
Tel.: 06 61 / 60 21 88 · Fax: 60 58 28

RICHARD SCHNEIDER

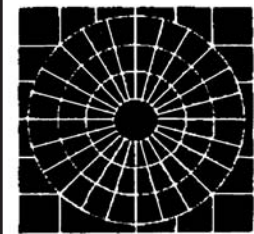
BAUDEKORATION GmbH

- Innen- u. Außenputz
- Trockenbau
- Malerarbeiten
- Gerüstbau
- Vollwärmeschutz

Bahnhofstr. 34 · **36157 Ebersburg-Schmalnau**
Telefon (0 66 56) 10 94 · Fax 10 96

HELMUT SCHNELL
FLIESENLEGERMEISTER

NIEDERRODER STRASSE 11
36041 Fulda / NIEDERRODE
TELEFON: 06 61 - 4 48 65
FAX 06 61 - 4 48 69



Malerwerkstätte & Denkmalpflege

Christian-Wirth-Straße 14
36043 Fulda

Telefon 06 61 - 94 11 9-0
Telefax 06 61 - 94 11 9-33

www.bolst.de



- Photovoltaik
- Installation
- Wärmepumpen
- Hausgeräte

Kohlgrunder Straße 15
36093 Künzell-Dirlos
Tel. (06 61) 3 23 89
Fax (06 61) 3 72 18
info@elektro-burkart.com
www.elektro-burkart.com

brehl

Zukunftsorientierte Elektro Technik

Beratung
Planung
Ausführung
Service

Im Weidig 6 | 36145 Hofbieber
Fon (0 66 84) 91 90 90

E-Mail:
info@brehl-elektro.de

Internet:
www.brehl-elektro.de



Wintergärten

Besuchen Sie unsere Ausstellung
Mo - Fr 10 - 17 Uhr Sa nach Vereinbarung

Überdachungen - Vordächer - Hauseingangsanlagen
Balkongeländer - Dachloggien - Haustüren - Fenster
Energiefassade - Beschattungsanlagen

APEL Sie erreichen uns kostenlos unter:
Tel. 0800 998635-0
Elementbau + Technik www.apel-elementbau.de
-Der Wintergartenspezialist-

Gerne schicken wir Ihnen Informationsmaterial zu



Berthold Schäfer
Architekt - Dipl.-Ing.

Planung Bergwinkel 13a
36093 Künzell

Tel. 0661/34718
Fax. 0661/36820

Bauleitung

Ihr Gebäudereiniger in Fulda



Universal-Reinigungsdienst GmbH Fulda

Max-Reger-Str. 9 · 36043 Fulda
Tel. 06 61 / 90 28 00

Wir informieren Sie gut gelaut und unverbindlich

Meisterfachbetrieb

Mehler Metallbau Wintergartenbau

36163 Poppenhausen - Rodholz

www.mehler-wintergarten.de

Planung in 3-D & Fotomontage
Eigene Produktion und Aufbau

Fon: 06658 · 917880
Fax: 06658 · 917881

Wintergärten zum Wohnen und Wohlfühlen



Dach • Fassade
Abdichtung • Blitzschutz

Alte Bahnhofstr. 13
36381 Schlüchtern

Tel: 0 66 61 / 25 26

Jäger Bau
Bauen mit Vertrauen

36145 Langenbieber
Handy: (0151) 16 55 66 60
marcus-jaegerbau@t-online.de



Das Handwerk empfiehlt sich:

Parkett – Holzpflaster – Teppichböden
Linoleum – PVC – Kautschuk

FLOOR GmbH
Fussbodenbau

PAK-Sanierung
Asbest-Sanierung

36088 Hünfeld-Großenbach, Rößbergstraße 29

Tel. (0 66 52) 7 43 67

E-Mail: info@floor-fussbodenbau.de

Telefax (0 66 52) 7 23 69

Web: www.floor-fussbodenbau.de

Mobil (0171) 5 84 20 20

www.pak-sanierung.info

**Prompt, Perfekt,
preiswert!**

Trödelhof

98634 Kaltenwestheim

Telefon 0 36 94 - 62 96 64

Handy 0171- 6 42 00 35

www.troedelhof.de

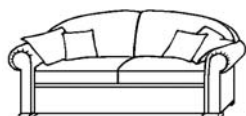
Haus der Bäder

WILL
BAD & HEIZUNG

Aktiver Klimaschutz mit:
Brennwert · Solar · Pellet · Wärmepumpe

Bäder zum Wohlfühlen ... das Komplett-Bad

Eisenacher Straße 44 · 36093 Künzell
Telefon (06 61) 3 20 21 · Telefax (06 61) 3 27 31



Polster-Abel GBR

Polstermöbel mit Stil

Schöne Stoffe ausgewählter Textilverlage

Aufarbeitung · Neubezug

Heinrichstraße 12 · 36037 Fulda · Tel. (06 61) 7 38 25 · Fax 7 24 56

**wintergärten
glasfassaden
türen
fenster**

landwehr 21
petersberg

(06 61) 6 60 56
esto-wintergaerten.de

H. KOBLOWSKY

Inh. Dirk u. Timo Staubach

**Meisterbetrieb für
Dachdecker-, Klempner- und Zimmerarbeiten**

Im Langen Streich 27
36039 Künzell

Telefon (06 61) 3 41 80

Telefax (06 61) 3 41 60

E-Mail: h.koblowsky@t-online.de

fridolin jökel

Inh. Jens Jökel

Gas · Heizung · Lüftung · Bauspenglerei
Sanitär · Solar · Erdwärme

Hosenfeld

☎ 0 66 50 / 2 81 · Fax 0 66 50 / 83 67



Baden mit Stil,
heizen mit Verstand



Kaum ein Raum prägt das individuelle Wohlbefinden zu Hause so sehr wie das Bad. Ob Wellnessstempel, offenes Wohnbad oder gemütliche Entspannungsoase: Ein schönes Bad ist ein Stück Lebensqualität! Wir helfen Ihnen gern, Ihr Traumbad zu konzipieren – und zeigen Ihnen, dass Komfort im Badezimmer und ein geringer Energieverbrauch heute Hand in Hand gehen.

Wir liefern Qualität mit Pfiff

Ihr Experte
in Sachen Wellness

Fliesen Eckstein GmbH & Co. KG

Black-Horse-Straße 5

36041 Fulda

Tel.: 0661/4803870-0

Fax: 0661/4803870-20

Fliesen Eckstein

info@fliesen-eckstein.de www.fliesen-eckstein.de

Beratung Vertrieb Verlegung

BIEL'S

BODENBELÄGE GMBH

- Fertig-/Vollholzparkett
- Kork
- Laminat
- PVC-CV-Beläge
- Teppichböden
- Kettelservice
- Verlegeservice
- Vermietservice

Justus-Liebig-Straße 12 • 36093 Künzell • Tel. (06 61) 96 48-0
info@biels-bodenbelaege.de

Der kompetente Ausstatter für Ihr Objekt
Top-Qualität zum günstigen Preis



BRAUN Stuhl- und Tischfabriken
Guttenberger Straße 7
74906 Bad Rappenau

Telefon 07264-91490
Telefax 07264-914988
E-Mail Info@stuhl-braun.de
Internet www.stuhl-braun.de



AUTENRIETH + WEHNER

HEIZUNG + SANITÄR

Lindenstr. 17 · 36037 Fulda · Tel. (06 61) 7 70 67
www.autenrieth-wehner.de

**NASSE KELLER?
WASSERSCHÄDEN? BAUSCHÄDEN?**

RAUSCH GMBH

Fachbetrieb für Bauwerksanierung

Telefon 0 66 81 - 91 99 82

www.rausch-hilders.de

PARKETT- & SPORTBODENBAU
MATTHIAS ERNST
Parkettlegermeister
Am Langen Rasen 9
36124 Eichenzell
Tel. 01 62/2 55 41 31
parkettbau-ernst@web.de
www.parkettbau-ernst.de

massiv Parkett, Laminat, Designbeläge

WER HILFT...

CARITAS
Geschäftsstelle des Caritasverbands für die Diözese Fulda, Wilhelmstraße 2
36037 Fulda

Telefon 06 61/24 28 - 0
E-Mail: info@caritas-fulda.de
www.caritas-fulda.de

Einrichtungen und Dienste in Trägerschaft des Caritasverbandes für die Diözese Fulda:

ALTENPFLEGEHEIME

- Altenpflegeheim St. Josef, Buseckstraße 12-14, 36043 Fulda
Telefon 06 61/38 01 - 0
Fax 06 61/38 01 - 3 80
E-Mail: st.josefsheim@caritas-fulda.de
- Altenpflegeheim St. Martin, Frankfurter

Straße 4, 63619 Bad Orb
Telefon 0 60 52/91 56 - 5
E-Mail: st.martin@caritas-fulda.de

- Altenpflegeheim, St. Bonifatius, St.-Michael-Straße 8 a, 35260 Stadtallendorf
Telefon 0 64 28/92 30 - 0
E-Mail: st.bonifatius@caritas-fulda.de

- Altenzentrum, St. Vinzenz, Moritz-Werner-Straße 12-14, 37269 Eschwege
Telefon 0 56 51/22 84 - 0
E-Mail: st.vinzenz@caritas-fulda.de

- Altenpflegeheim St. Marien, Ziegenhainer Straße 20
34576 Homberg/Efze
Telefon 0 56 81/99 38 - 0
Fax 0 56 81/99 38 - 16
E-Mail: st.marien@caritas-fulda.de

- **Seniorenwohnanlage** Moritz-Weinrich-Haus Elisabethenweg 2 a
34576 Homberg/Efze
Telefon 0 56 81/99 38 - 0
Fax 0 56 81/99 38 16

- **Caritas Seniorenhaus** St. Bonifatius, Bürgstraße 28, 34125 Kassel
Telefon 05 61/87 98 - 60
Fax 05 61/87 98 - 66

- **Caritas-Pflegeheim** „Herbert Nellessen“ Taubblindenheim Finkenweg 13
36115 Hilders-Steinbach
Telefon 0 66 81/96 07 - 0
E-Mail: taubblindenheim@caritas-fulda.de

REGIONALE CARITAS

- Caritasverband für die Regionen Fulda und Geisa

Wilhelmstraße 8
36037 Fulda
Telefon 06 61/24 28 - 3 00
E-Mail: Geschaeftsstelle@caritas-fulda.de

- **Geschäftsstelle in Geisa** Pfortengasse 1, 36419 Geisa
Telefon 03 69 67/7 06 60
E

- Caritasverband für den **Main-Kinzig-Kreis**, Im Bangert 4, 63450 Hanau
Telefon 0 61 81/9 23 35 - 0
E-Mail: Sekretariat@caritas-mkk.de

- Außenstelle **Gelnhausen**: Holzgasse 17, 63571 Gelnhausen
Telefon 0 60 51/92 45 - 0
E-Mail: gelnhausen@caritas-mkk.de

- Caritasverband **Marburg** Schückingstraße 28

35037 Marburg
Telefon 0 64 21/2 63 42
E-Mail: geschaeftsstelle@caritas-marburg.de

- Caritasverband **Nordhessen – Kassel**, Die Freiheit 2
34117 Kassel
Telefon 05 61/70 04 - 2 11
E-Mail: info@caritas-kassel.de

- mit den Dienststellen:

- Caritasverband für den **Kreis Hersfeld-Rotenburg** Mühlenstraße 10, 36179 Bebra, Telefon 0 66 22/31 31
E-Mail: caritas.bebra@caritas-kassel.de

- Caritasverband für den **Werra-Meißner-Kreis** Moritz-Werner-Straße 10
37269 Eschwege
Telefon 0 56 51/5 00 18
E-Mail: caritas.eschwege@caritas-kassel.de

M. + C. HENDLER FULDA



Maler- und Lackierarbeiten
Fassadenerneuerungen · Gerüstbau

Bellingerstraße 8a
36043 Fulda
info@hendler-fulda.de

Telefon 06 61 - 4 51 65
Telefax 06 61 - 4 74 50
www.hendler-fulda.de

Alte Treppe?
Wieder schön und sicher mit neuen Stufen!



Alte Treppen sind gefährlich und unschön anzusehen. PORTAS macht Ihre alte Treppe ohne Rausreißen wieder zum Blickfang Ihres Hauses. Aus Echtholz oder Lamina! Fordern Sie unseren Gratis-Katalog an.

Nach Maß!

Fenster • Türen • Treppen • Innenausbau



J. M. Hohmann

Bahnhofstraße 9 • 36115 HILDERS/Rhön
Tel. (0 66 81) 3 23 • Fax (0 66 81) 2 86

Glas Deigmüller Reparaturverglasung
Glas nach Maß Ganzglasduschen
Glastüren Spiegel

36043 Fulda • Frankfurter Str. 131 • ☎ (0661) 42233

Fachbetrieb
Heinrich Kemler
GmbH & Co. Vertriebs KG
Eisfeldstraße 5
36151 Burghaun/Rothenkirchen
☎ (06652) 4890 • Fax 72936

PORTAS® Europas Renovierer Nr. 1

G. & A. Kothe GmbH
Bau- u. Möbelschreinerei

Drosselweg 2
Tel. 0 56 61/70 98 90
Fax 0 56 61/70 98 95
34212 Melsungen
Mail: schreinerei_kothe.de

Kennen Sie unsere neue Fliesen-Kollektion?

MARMOR BORN

36154 Hainzell 06650/3 14


15 Mio



Füttern verboten?
15 Mio. Euro werden in Deutschland in jedem Winter für die Fütterung der Vögel ausgegeben. Für nur 2,20 Euro in Briefmarken bekommen Sie von uns einen Ratgeber, in dem Sie erfahren, wie Sie den Vögeln wirklich helfen.

BUND FREUNDE DER ERDE
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.
Am Köllnischen Park 1
10179 Berlin
Fax 030 275 86-440
info@bund.net
www.bund.net

NATURSTEINSANIERUNG
Volker Krieg



Stumpfe Böden - verkratzte Treppen?
Staubfreies Nassschleifen - Polieren
im Innen- und Aussenbereich

36132 Eiterfeld
Im Grund 31
Tel. 0 66 72 / 91 97 07
Mobil 0171 / 4 44 28 03

www.naturstein-sanierung.de

VPB www.vpb.de | fulda@vpb.de
Verband privater Bauherren e.V.

Bernhard Nüdling
Steinmetz und Steinbildhauer

Grabsteine · Treppen · Fensterbänke

36163 Poppenhausen-Abtsroda · Enzianstraße 3 + 6

Telefon 066 58/6 86 • Telefax 066 58/18 24

Bauen – aber sicher!
Ob Altbau, Neubau, Fertighaus oder Architektenhaus – beim Kauf oder Bauen benötigen Sie den Rat eines unabhängigen Sachverständigen.

Der Verbraucherschutzverband VPB berät Sie unabhängig und kompetent – bundesweit.

Regionalbüro Fulda-Osthessen
Weyherser Weg 44 | 36093 Künzell | Tel. (0661) 93 35 01 87

WER HILFT...

SOZIALDIENST

Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) im Bistum Fulda

Beratungsstelle für Schwangere und allein Erziehende:

SkF Fulda, Rittergasse 4
36037 Fulda
Telefon 06 61/ 83 94 34
E-Mail: info@skf-fulda.de

Anonyme Schwangerenberatung

Telefon 0180/3 32 06 40

Adoptions- und Pflegekinderwesen

Telefon 06 61/ 83 94 21

Cafe Muck

Treffpunkt für Mütter und Kinder

Telefon 06 61/ 83 94 34
Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt
Telefon 06 61/ 83 94 15

Frauenhaus Fulda

Telefon 06 61/ 9 52 95 25

Anlaufstelle zum Schutz vor Gewalt gegen Frauen
Telefon 06 61/ 83 94 14

Babyklappen in Fulda, Hanau, Kassel

Telefon 0180/ 332 06 40

Fachstelle Ehrenamt

Telefon 06 61/ 83 94 55 und 83 94 56

SOZIAL VON A – Z

Beratungsstelle für Eltern,

Kinder und Jugendliche
Erziehungsprobleme
Verhaltensauffälligkeiten, Lern- und Leistungsstörungen
Telefon 06 61/ 7 10 47

Katholische Ehe-, Familien- und Lebensberatung

• Fulda:
Telefon 06 61/ 7 78 33
• Hanau:
Telefon 06 61 81/ 2 17 49
• Kassel:
Telefon 05 61/ 7 00 41 44
• Marburg:
Telefon 06 42 1/ 6 43 73

Malteser Hilfsdienst

• Diözesangeschäftsstelle
Wilhelmstraße 4, 36037 Fulda

Telefon 06 61/ 8 69 77 - 0
www.malteser-fulda.de

• Hausnotruf, Fahrdienste, Essen auf Rädern, Aschenbergplatz 1
36039 Fulda

Telefon 06 61/ 9 53 10 - 0

• Da-Sein-Hospiz Fulda
Telefon 06 61/ 8 69 77 - 16

Telefonseelsorge

vertraulich, anonym, kostenfrei,
rund um die Uhr – das gesamte Jahr
Telefon 0800/111 0 111 und 0800/111 0 222

Alkoholikerhilfe beim Kreuzbund Fulda
Telefon 06 61/ 4 12 59

Familienbildungsstätte Helene-Weber-Haus Fulda
Telefon 06 61/ 92 84 30
www.fbs-fulda.de

Fraternität Körperbehinderter und Langzeitkranker
Telefon 06 61/ 5 91 51

Kirchliche Beratungsstelle für Wehrdienstverweigerer
Telefon 06 61/ 3 58 71

Referat für Sekten- und Weltanschauungsfragen
Pfarrer Ferdinand Rauch
Telefon 06 65 8/ 2 60

Trauerhilfe Fulda Helene-Weber-Haus
Telefon 06 61/ 92 84 30

Baudekoration Meisterbetrieb
A. Schleicher 

Sie suchen eine leistungsstarke, fachkompetente Firma mit guten Preisen?
Wir bieten Ihnen folgende Leistungen an:

- Anstrich
- Innen- und Außenputz
- Vollwärmeschutz
- Trockenputzausbau
- Gerüstbau
- Fließestrich
- PC-Farbgestaltung

Rufen Sie uns einfach an. Wir unterbreiten Ihnen kostenlos und unverbindlich ein Angebot.

Firma **A. Schleicher** GmbH
Finkenrain 5 · 36160 Dipperz
Telefon (066 57) 89 77 · Fax 65 20
E-Mail: info@maler-schleicher.de
Internet: www.maler-schleicher.de

HARTMANN & SOHN

NATURSTEINARBEITEN

Turmstr. 123
36093 Künzell
Tel. 0661-380527-0

Tore und Zäune von schlicht bis exklusiv!

Schrimpf 

www.schrimpf-online.de

• Tor- und Zaunanlagen · Vorbaubalkone · Balkongeländer · Schmuckzäune · Industriezäune und -tore
• Schranken & Poller · Garagentore aller Art · Industrie- und Rolltore · Torantriebe · Haustüren & Vordächer
• Sonnen- und Insektenschutzsysteme

Unser Service:

- Lieferung und Montage durch ausgebildetes Fachpersonal (Meisterbetrieb)
- Termingenu und sauber
- Komplett-Service und Wartung
- Reparatur-Eildienst

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 8 - 18 Uhr
Sa. 10 - 12 Uhr

JUBILÄUMSANGEBOTE!
20 % auf alles.
Gültig bis 31. August 2010.

Agnes-Huenninger-Str. 10 · 36041 Fulda
Telefon (0661) 9014188 · Fax: (0661) 9014199 · E-Mail: m.schrimpf@schrimpf-online.de

Bernd Münkel 

Fachbetrieb des Fliesenhandwerks **Fliesen**

Beratung
Planung
Verkauf
Verlegung

36088 Hünfeld
Im Alten Graben 2
Tel. 0 66 52/9 66 00
Fax 0 66 52/96 60 16

Ausstellung und Verkauf
Mo. - Fr. 8.30 - 18 Uhr, Sa. 9 - 12 Uhr
oder nach tel. Vereinbarung

Sämtliche Dachdecker- und Klempnerarbeiten



Kühnel Bedachungs GmbH

Kinzigstraße 43 · 36043 Fulda
Telefon (06 61) 4 69 00
Telefax (06 61) 4 28 44

TREND Design 

Hartmut Geiter
Innen- und Außenbau & Altbausanierung

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

Neubau, Umbau, Anbauen, Renovieren? Alles aus einer Hand!

Schlesierstraße 13 · 36124 Eichenzell · Tel. 0162-5463705 · Mobil: 0176-23572529
www.geiter.cabanova.de · Denn Wohnen fängt mit lebenswerten Wänden an...!

Peter Kümmel GmbH & Co. KG 

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

Wir lassen Gartenträume wahr werden!

An der Betz 25 · 36041 Fulda-Maberzell
Tel.: (06 61) 95 30 6-0 · www.kuemmel-galabau.de



Grabmale
– große Auswahl
– günstige Preise

Marmor WEIDER
Künzell · Turmstraße 86
Telefon (06 61) 3 41 11

Werk Neuhof-Ellers – Partner der Region



Das Kaliwerk Neuhof-Ellers besteht seit 100 Jahren und zeichnet sich durch die Herstellung von Düngemittelspezialitäten auf Basis der geförderten kalium- und magnesiumhaltigen Rohsalze aus. Mit ca. 700 Mitarbeitern gehört die K+S KALI GmbH zu den bedeutendsten industriellen Arbeitgebern in der Region Fulda. 50 jungen Menschen werden in diesem begehrten Ausbildungsbetrieb solide Grundlagen für eine gute berufliche Perspektive vermittelt.

K+S KALI GmbH
Werk Neuhof-Ellers
Am Kaliwerk 6 · 36119 Neuhof
Telefon 06655 81-0 · Telefax 06655 81-1009
kaliwerk.neuhof@kali-gmbh.com · www.kali-gmbh.com

Ein Unternehmen der K+S Gruppe

Legionellen ? Wir haben die Lösung für Sie!

Durch unsere Hessener Ultrafiltrationsanlagen (HUF) sind Sie vor Legionellen geschützt und können gleichzeitig Energie sparen. Die Produktpalette reicht von Zentralfiltern bis zu Duschköpfen.

Kein zusätzlicher Aufwand und Kosten für Personal. Gewährleistung für drei Jahre und DVGW geprüft.



Blume

Niederlassung Braunschweig
Hugo-Luther-Str. 9c
38118 Braunschweig
Telefon 0531 - 615 51 89
www.legionellafree.de



Seit 60 Jahren sind wir Partner öffentlicher und privater Hand. Unsere Gesellschaft übernimmt alle Dienstleistungen, die mit dem Bauen und der damit zusammenhängenden Infrastruktur im weitesten Sinne zu tun haben, kurz gesagt:

- ⇒ wir planen
- ⇒ finanzieren
- ⇒ bauen
- ⇒ betreuen
- ⇒ verwalten Wohnungen und gewerblich genutzte Objekte.

Die Schwerpunkte der vergangenen Jahre waren die Erstellung von modernen Eigenheimen, Eigentumswohnungen und öffentlichen Bauten wie Kindergärten und andere Sozialbauten.



GSW

Gemeinnütziges
Siedlungs-
Werk GmbH
Frankfurt/Main

Geschäftsstelle Frankfurt
Blumenstraße 12-14
60318 Frankfurt/Main
Tel.: 069/ 15 44-0
info@gsw-fm.de
www.gsw-fm.de

KNITTEL

MobileEnergie

**Erdgas
jetzt neu bei
Knittel**

Öl Holz Gas Service

*eine idee mehr -
eine spur netter*

**Die Freiheit
der eigenen Entscheidung!**

Verbinden Sie Nachhaltigkeit und Sicherheit!

**Kombinieren Sie Öl/Gas Brennwertechnik,
mit einem Holzpelletofen und Solarthermie.**

Bei Fragen zu Ihrer Energieversorgung stehen wir gerne zur Verfügung. Kostenfrei 0800 8391000 / www.knittel.de

Ehrlich gut. AVIA

MEIN NAMENSPATRON

Vom Nachtdienst in Dom

Bevor Bonifatius durch Papst Gregor II. seinen Missionsauftrag erhielt, nannte er sich Winfried. Was verbinden seine Namensvettern heute mit dem Heiligen? Dazu Winfried Back (73) aus Fulda:



Winfried Back

„Als jemand, der in Fulda aufgewachsen ist, war und ist die Teilnahme an den Bonifatius-Wallfahrten natürlich Pflicht. Gut in Erinnerung ist mir, dass früher über mehrere Wochen hinweg gewallfahrtet wurde. Los ging es am 5. Juni, dem Fest des heiligen Bonifatius, meinem Namenstag. Danach gab es bis zu vier Wochen lang immer wieder Prozessionen, auch werktags.

Meiner Mutter, die mir eine religiöse Erziehung hat angeeignet lassen, war die Feier meines Namenstags immer sehr wichtig. Das war ein Festtag nur für mich und meinen Namenspatron, im Unterschied zu meinem Geburtstag, zu dem immer die Familie und Bekannte eingeladen waren.

So richtig bedeutsam wurde für mich mein Namenstag, als ich im Alter von 20 Jahren aus beruflichen Gründen von Fulda nach Frankfurt gezogen bin. Als Stellwerksbediensteter arbeitete ich dort im Schichtdienst. So konnte es sein, dass ich am Fest des heiligen Bonifatius

um sechs Uhr morgens gerade meine Nachtschicht beendet hatte. Danach habe ich mich sofort in den Zug nach Fulda gesetzt, um rechtzeitig zum Gottesdienst im Dom zu sein.

Konnte ich an diesem Tag einmal nicht in Fulda sein, so musste ich dennoch nicht auf die Feier zum Gedenken an den heiligen Bonifatius verzichten. Denn die Gemeinde in Frankfurt-Sachsenhausen, zu der ich damals gehörte, hieß ‚St. Bonifatius‘. Und das Bonifatiusfest wurde hier natürlich als Weihefest der Kirche begangen.

1975 bin ich mit meiner Frau und meinen Kindern zurück nach Fulda in den Stadtteil Neuenberg gezogen. Am Fest des heiligen Bonifatius nehmen wir jedes Jahr mit unserer Gemeinde St. Andreas an der Sternwallfahrt teil. Wenn wir uns unterwegs mit den Gemeinden aus der näheren und weiteren Umgebung vereinigen, ist das immer ein sehr erhebendes Gefühl.“

**Protokolliert von
Paavo Ondreka**

Fünf „Boni-Busse“

Paderborn (bb). „Keiner soll alleine glauben.“ So ist es ab diesem Jahr auf den rapsgelben VW-Bussen der Diaspora-MIVA zu lesen. Die Bullis des Bonifatiuswerks sind zudem mit dem Begriff „Boni-Bus“ versehen.

Die gelben Kleinbusse der Diaspora-MIVA sind überall dort im Einsatz, wo Katholiken in der

Minderheit leben und Hilfe benötigen, um das Gemeindeleben zu organisieren. In das Bistum Fulda gingen in den vergangenen zwei Jahren fünf Boni-Busse, die letzten beiden nach Hanau und Schlüchtern.

Telefon 0 52 51 / 29 96 50
E-Mail: miva@bonifatiuswerk.de

MEIN NAMENSPATRON

Zugunsten Bonifatius

Winfried Deichsel (63), Direktor des staatlichen Gymnasiums in Frankenberg, sagt, was ihn mit seinem Namenspatron verbindet:



Winfried Deichsel

„Ich bin mit zehn Jahren zu den St.-Georgs-Pfadfindern gekommen.

Bei der Aufnahme wurde erst mal geklärt: „Welcher Schutzheilige gehört zu dir?“ Spätestens da ist mir bewusst geworden, dass ich auf einen besonderen Namen getauft wurde.

Ich fühle mich dem heiligen Bonifatius auch deshalb besonders verbunden, weil er in unserer Gegend gewirkt hat. Besonders fasziniert mich, wie er die Donarreiche gefällt hat. „Euer Gott kann mir nichts anhaben“ – das war ihm damals wichtig zu demonstrieren. Für diese Überzeugung hat er ja später auch sein Leben gelassen.

Diese Standfestigkeit im Glauben hat mir früher schon imponiert. In der protestantischen Hochburg Marburg, in der ich aufgewachsen bin, gehörte schon Mut dazu, zu sagen: „Ich bin Katholik.“ Vielleicht war Bonifatius' Beispiel in dieser Hinsicht prägend für mich.

Mit Bonifatius verbindet mich aber auch ein Ereignis, das nicht ganz so weit zurück liegt. Als Mitglied des Verwaltungsrats der Pfarrgemeinde St. Maria Him-

melfahrt (Frankenberg) war ich in den 1990er Jahren in den Umbau des Gemeindehauses involviert, das damals noch keinen Namen hatte. Als einige Jahre später auch das Pfarrhaus renoviert wurde, stand die Frage im Raum, welcher Name für das Gemeindehaus passen würde. Intuitiv fand ich den Namen „Bonifatius“ treffend für ein Haus, in dem Menschen immer wieder im Namen Christi zusammen sind.

Die Abstimmung von Verwaltungs- und Pfarrgemeinderat verlief dann auch ziemlich einstimmig, obwohl es auch „Gegenkandidaten“ gab. Auch wenn seinerzeit niemand meinen Namensvorschlag für das Gemeindehaus mit meinem Vornamen in Verbindung brachte, so habe ich damals doch innerlich schmunzeln müssen. In Nachhinein denke ich aber, dass die Wahl auch ohne diese namensvetterliche Hilfe auf den Bistumspatron und Apostel der Deutschen gefallen wäre.“

**Protokolliert von
Paavo Ondreka**



Neue Aufschrift: Der rapsgelbe MIVA-Bulli wird zum „Boni-Bus“. Foto: privat

Öko ist „in“:

Umweltschutz braucht kein Trendbarometer, sondern Ihre Unterstützung.

Informationen gibt's bei:
Greenpeace e.V.
20450 Hamburg

GREENPEACE



Ihr kompetenter Partner für Mietwäsche und Berufsbekleidung

- Wäscherei-Service für Hotel-, Gewerbe- und Industriekunden
- Tischwäsche für Feiern jeglicher Art
- Miet-Berufsbekleidung



Wäscherei DIENER GmbH & Co KG
Mittbach 22 | 36157 Ebersburg
Tel. 0 66 56 / 96 28-0
diener@waescherei-diener.de
www.waescherei-diener.de



Wir beraten Sie gerne

Alles für's Dach

Ihr zuverlässiger Partner zur individuellen Gestaltung Ihres Wohnhauses – der leistungsfähige Fachbetrieb für

- Dächer · Fassaden
- Solaranlagen · Energieberatung
- Kranarbeiten · Gerüstbau
- Schieferarbeiten
- Holzschindelarbeiten
- Abdichtungen
- Zimmerarbeiten
- Altbausanierung

www.dach-lang.de

Industriestraße 11 · 36137 Großenlüder · Telefon (0 66 48) 9 52 00 · Fax 95 20 20
E-Mail: info@dach-lang.de
Unsere Geschäftszeiten: Mo. – Fr. 7.30 – 17.30 Uhr

Tor- und Zaunanlagen, Garagentore und Antriebe

Firma Schrimpf Tor + Zaun Group



Bereits in der vierten Familiengeneration (seit 1885) stehen wir unseren Kunden im Bereich der Tor- und Zauntechnik mit Rat und Tat zur Seite.

Firma Schrimpf Tor+Zaun Group ist der größte NORMSTAHL-Stützpunkthändler in Hessen. In unserer Außen- und Innenausstellung finden Sie alle Garagentore und Torantriebe. Weiterhin haben wir die BRIX-Generalvertretung für Deutschland Mitte. Unsere BRIX-Aluminium-Tor- und Zaun-, Geländersysteme sowie Anbaubalkone werden von uns auf über 50 Messen präsentiert. Im Bereich Tor- und Zaunbau sind wir Komplettanbieter für Demontage und Entsorgung vorhandener Tore und Zäune, Mauersanierungen, Sandstein- und Granitmauerabdeckungen bis hin zu neuen Fertigmauern, Liefen und Montieren der neuen Aluminium-Tor- und Zaunanlagen (Rost- und wartungsfrei und nie wieder streichen), Lieferung von Türöffnern, Sprechanlagen, Videoüberwachungsanlagen, Zutrittskontrollsysteme, Torantriebe aller Art, Briefkastenanlagen, Elektroinstallationsarbeiten nach DIN-, VDE- und EU-Richtlinien, Beleuchtungsanlagen, Fundamentarbeiten und vieles mehr. Gleiches bieten wir im Bereich Garagentore an.

Kundenspezifische Problemlösungen sind unsere Stärke, nutzen Sie unsere fast 125-jährige Erfahrung.

Hier ein kleiner Auszug unserer aktuellen Angebote:

- Industriesektionaltor 40 mm ISO 3 x 3 m nur 899,00 Euro
- Industrierolltor Stahl verzinkt 3 x 3 m nur 749,00 Euro
- Garagensektionaltor 40 mm ISO ab 499,00 Euro
- Doppelstabmattenzaun ab lfdm. 6,99 Euro
- Alu-Balkongeländer ab lfdm. 129,95 Euro alle Preise incl. 19 % MwSt.

Weitere Informationen über:

Schrimpf Tor+Zaun Group
Agnes-Hueningner Straße 10 • D-36041 Fulda
Tel. 06 61 - 9 01 41 88
Fax 06 61 - 9 01 41 99
Mobil 01 51 - 24 12 77 77
E-Mail m.schrimpf@schrimpf-online.de
www.schrimpf-online.de



LOURDES 2010 WALLFAHRT



Geistliche Begleitung:

Weibischof M. König, Paderborn

Flugreise 10.-15.10.2010

von Dortmund

Busreise 09.-16.10.2010

Herbstferien in NRW!

Infos & Anmeldung: Lourdesverein Westfalen e.V.
Am Gerkenstein 5, 59955 Winterberg - Neustenberg
Tel. 02981/8910, www.lourdesverein-westfalen.de

Flugreise
Hotel ab 698,-

Flugreise
Kranke 690,-
mit medizin. Betreuung

Busreise
Hotel ab 598,-

Jugendwallfahrt 300,-
Extra Programm!

DRESDEN - EICHSFELD

Dresden – Hotel & Café „Zur Post“
gemütlich, komfortabel, persönlich.



Ideale Buslinie bis Zentrum,
Nähe Ausfahrt A4 DD-Altstadt

Dresden lohnt sich immer

Telefon 03 51 - 4 52 00 40
www.zur-post-dresden.de

Aus der Mitte leben

„Das Eichsfeld entdecken“ - Wir ab 05. - 10.07.2010
„20 Jahre Grünes Band“ - Wanderwoche 09.-14.08.2010
„Stauben-Danken-Loben“ - Wir ab 09.-14.08.2010
Familien - Wander - Woche 23.08. bis 30.08.2010
Bildungstage für Senioren mit Fahrt nach Kirchmöser
17.09. bis 24.09.2010
„Typisch Eichsfeldisch“ - Wanderwoche 30.09. bis 03.10.2010



Eichenweg 2, 37318 Uder,
Tel.: 036083-42311,
Email: info@bfs-eichsfeld.de,
www.bfs-eichsfeld.de

Bildungs- und Ferienstätte Eichsfeld

EIFEL

Historisches Haus am Kloster Himmerod und Eifelsteig

im walddichten Salmthal gelegen.
Seit 230 Jahren im Familienbesitz.
Erleben Sie Klosterkultur und Natur
pur beim Wandern, Radfahren oder
relaxen Sie auf der Sonnenterrasse.

4 Tage HP ab 136,- € p.P.

Zimmer mit DU/WC/Sat.-TV.
Telefon (06575) 44 80
grafzils@t-online.de
www.gasthof-graf-zils.de

MÜRITZ

Mecklenburger Seen - Natur pur!

Gemütl. Fe.-Bungalow f. 2-3 Pers.
in Röbel/Müritz zu vermieten,
300 m zum See/Badesteg.

Wassersport, Radeln,
Wandern, Erholung.

NS 33,- €, HS 41,- €/Tag
+ Strom, Endreinigung.

Tel./Fax 05 11 / 2 62 63 16
oder 03 99 31 / 5 11 65
Fax 03 99 31 / 1 29 33



PASSIONSSPIELE 2010 OBERAMMERGAU

14. bis 16. August 2010
(Haustürabholung nach Absprache mögl.)

Fahrt im modernen Reisebus,
2 Übernachtungen im 4* Hotel
mit Frühstücksbuffet,
3 x Menüs, Museumsbesuch,
Ticket Kat. 1, Programmheft,
Stadtführung Augsburg.

Preis bei uns:
725,- €, EZZ 35,- €
Jetzt anmelden sichert Platz!

Reise- u. Kulturmanagement Rudi Höfler
Kegelbahnstraße 15
63579 Freigericht-Altenmittlau
Tel. 0 60 55 - 93 92 93 4



Oase der Erholung unter ärztlicher Leitung
Gesundheit ist Lebensqualität. –
Gönnen Sie sich mehr davon!

50 Jahre Erfahrung mit:
Entgiftung, Reinigung und Regeneration des
Verdauungsapparates, Behandlung von Diabetes
Mellitus, Bluthochdruck, Arthritis und
Gewichtsregulierung durch das Heilverfahren
nach Dr.F.X.Mayr, begleitet von einer einfachen
hausspezifischen ganzheitlichen Therapie.
Unser Haus ist zertifiziert als Zentrum für
moderne F.X.Mayr-Medizin, ist Vertragshaus
aller Krankenkassen und behilflich.
Die vegetarisch/vegane BIO-Küche des Hauses
verwöhnt Sie gern. Auch die landschaftliche
Umgebung geizt nicht mit ihren Reizen.

Weitere Information unter
www.kurhauselim.de
E-Mail: info@kurhauselim.de
Tel 06873 - 666 0 - Fax 06873 - 666 66
Mühlenweg 14 - 66620 Nonnweiler

NORDSEE



Oase
Ferienwohnungen
Nordseeinsel Baltrum
FeWos mit Aussicht, Früh-
stück, Sauna, Solarium!
www.oasebaltrum.de
freecall! 0 800 - 6 273 187

LEBEN UND WERK

754 wird Bonifatius erschlagen

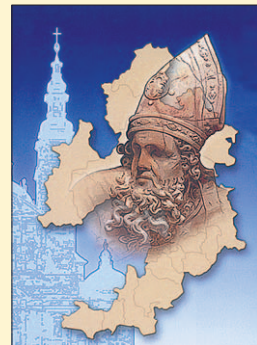
• 744 gründet Bonifatius
sein Lieblingskloster
Fulda

• 747 wird der Missionar
Bischof von Mainz

• Nach dem „Concilium
Germanicum“ vom April
742, der ersten Synode
im Teilreich von Karl-
mann, folgt in seinem
Gebiet im März 743 die
Synode von Estinnes
und im März 744 die
Synode von Soissons im
Teilreich von Pippin dem
Jüngeren.

• Im Frühjahr 745 fin-
det, wahrscheinlich in
Mainz, eine gesamtfrän-
kische Synode unter
Vorsitz der beiden
Hausmeier statt. Diese
Synoden legen die Vor-
schriften kirchlichen
und christlichen Lebens
fest: die Stellung und die
Pflichten des Bischofs,
Standesethos und Ver-
halten des Klerus, die
Abkehr von heidnischen
Bräuchen und Fragen
des kirchlichen Ehe-
rechts.

• Die engsten Mitarbei-
ter des Bonifatius in die-
ser Zeit waren Burkhard,
Willibald, Wunibald,
Sturmianus, Lullus, Me-
gingaud, Wigbert und
Gregor sowie die Frauen
Lioba und Walburga.
Mit Genehmigung durch



Pippin setzt er Mitar-
beiter als Bischöfe ein:
741 in Würzburg und
Büraburg, 742 in Erfurt
und 745 in Eichstätt.

• Am Ende seines Lebens
macht Bonifatius sich
im Jahr 753 mit einigen
Gefährten, darunter
Adalar, Eoban, Hilde-
brand und Ferdinand,
auf, um in Friesland zu
missionieren. Als er bei
Dokkum in Westfries-
land am Pfingstfest 754
eine große Tauffeier ab-
halten will, wird er von
beutegierigen Räubern
überfallen und samt sei-
nen Begleitern und über
50 weiteren Gefährten
erschlagen.

• Bonifatius' Leichnam
– zunächst in Utrecht
aufbewahrt –, wird nach
Mainz gebracht, und
schließlich von Lullus
– dem Wunsch des Toten
entsprechend – nach
Fulda übertragen.

Bonifatiusbote

Herausgeber: Der Bischöfliche Stuhl
in Fulda

Verlag: Gesellschaft für kirchliche
Publizistik mbH & Co. KG, Mainz

Zentralredaktion: Johannes Becher
(job), Hans-Joachim Stoeck (st), Evelyn
Schwab (ez)

Bistumsredaktion: Dietmar Kuschel
(dk), Hans-Joachim Stoeck (st), Evelyn
Schwab (ez)

Anzeigenleiterin: Sylvia Ehrengard

Vertriebsleiterin: Rita Hundebek

Anschrift für Redaktion, Vertrieb,
Anzeigenannahme:

Vor dem Peterstor 2, 36037 Fulda; Post-
anschrift: Postfach 2361, 36013 Fulda
☎ 06 61/97 24-0; Fax: 06 61/7 96 52

Die Zeitung wird erstellt in
redaktioneller Zusammenarbeit mit
den Kirchenzeitungen der (Erz-)
Bistümer Aachen, Dresden-Meißen,
Erfurt, Görlitz, Hamburg, Hildesheim,
Magdeburg, Mainz, Limburg und
Osnabrück. Die Mantelseiten werden
bereitgestellt durch die Zentralredaktion
der Verlagsgruppe Bistumspressen.

Ulrich Waschki (Chefredakteur)

Postfach 2667, 49016 Osnabrück

☎ 05 41/31 85 16, Fax: 05 41/31 85 45

Druck: Verlagsgruppe Rhein Main GmbH
& Co. KG, Erich-Dombrowski-Straße 2,
55127 Mainz.

Erscheinungsweise: wöchentlich

Bezugspreis frei Haus durch Agentur
oder Post monatlich 6,55 Euro inkl.
Zustellgebühr. Abbestellungen nur
schriftlich jeweils 4 Wochen zum
Quartalsende. Bei Nichterscheinen der
Zeitung infolge höherer Gewalt oder
Störung des Arbeitsfriedens besteht kein
Anspruch auf Lieferung, Schadenersatz
oder auf Minderung des Bezugspreises.

Bankverbindung: Bank für Kirche und
Caritas: Konto 10 96 12 03, Bankleitzahl
472 603 07

Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr.
35 gültig. Nachrichtendienst: KNA;
Mitglied der Kompress-Medien eG, Kur-
fürstenwall 19, 45657 Recklinghausen;
freiwillige Auflagenkontrolle
durch die IVW.



Nachdruck – auch
auszugsweise – außer der
gesetzlich zugelassenen
Fälle nur mit Genehmi-
gung der Redaktion.

Für unverlangt ein-
gesandte Fotos und
Texte wird keine Haftung
übernommen.

Haus „Stella Maris“

Oskar-von-Brock-Str. 16
27476 Cuxhaven-Sahlburg
Tel.: 047 21 / 39 30-0
Fax: 047 21 / 39 30-180
info@stellamaris-fftw.de
www.stellamaris-fftw.de



Das familienfreundliche Haus am Meer

Familienurlaub (mit und ohne Kinderbetreuung) • Seniorenfreizeiten • Chor- und Orchesterfahrten
Freizeiten für Menschen mit Behinderungen • Tagungen & Seminare • Urlaub für Gruppen & Einzelgäste

Intensiver

Musical „Bonifatius“ hat Premiere

Von Bea Nolte-Schunck

Grund zur Freude für Musical-Fans: „Bonifatius“ kehrt nach vierjähriger Pause auf die Bühne zurück. Diese Produktion war in Deutschland als „Bestes Musical 2004/2005“ gewählt worden.

Premiere für die Sommerspielzeit ist am 23. Juli im Fuldaer Schlosstheater, wo „Bonifatius“ dann bis zum 8. August mit Nachmittags- und Abendvorstellungen gespielt wird. Vom 19. bis 22. August ist das Musical im Theater Erfurt zu erleben.

Bei dem mitreißenden Stück über den großen Heiligen (zuletzt 2006 aufgeführt) werden auch Neuentdeckungen möglich sein: Die Macher von „Bonifatius“ kündigen neue Songs, neue Szenen und noch dynamischere Dialoge an. „So bekommt Liobas Persönlichkeit mehr Profil, was auch ihr Lied ‚Starke Frauen‘ zum Ausdruck bringen wird“, erklären Produktionsleiter Peter Scholz sowie Texter und Komponist Dennis Martin. Ihre Firma spotlight habe Ensemblemitglieder verpflichten können, „die zu den besten Musicaldarstellern Deutschlands zählen. Sabrina Weckerlin, die Hauptdarstellerin aus unserem Musical

„Elisabeth – Die Legende einer Heiligen“, wird als Heidenmädchen Alrun auftreten.“ An ihrer Seite ist Dirk Johnston als neuer Sturmius zu sehen, Mara Dorn spielt Lioba. Die Rollen des Gewilip und des Radbod sind mit Christian Schöne und Daniel Dodd Ellis besetzt.

Die Wiederaufnahme des Erfolgstücks, das bisher über 90 000 Zuschauer hatte, ist mit einer Rückkehr verbunden: Reinhard Brussmann, Bonifatius-Darsteller der ersten Spielzeit, wird diesen Part erneut übernehmen und die meisten der 33 Vorstellungen in Fulda spielen. Scholz: „In diesem Sommer kann das Publikum Reinhard Brussmann und den als Bonifatius ebenfalls bewährten Ethan Freeman erleben.“

Den heiligen Bonifatius bezeichnet Brussmann als faszinierende Persönlichkeit. „Sein Vorwärtsgen trotz aller Widerstände, sein Weitermachen nach Niederlagen ist auch für unsere Lebensgestaltung aussagekräftig.“

Der Schauspieler wird am 6. Juni nach dem Eröffnungsgottesdienst der Bonifatiuswallfahrten auf dem Domplatz ein Lied aus „Bonifatius“ singen.

Ticket-Hotline für das Musical: 0661/25008090
www.spotlight-musical.de

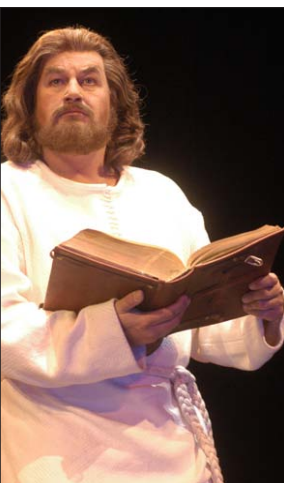
GEWINNSPIEL

Zehn Freikarten

Für die Vorstellung des Musicals „Bonifatius“ am Dienstag, 27. Juli, verlost der Bonifatiusbote fünf Mal zwei Freikarten.

Leser schicken eine Postkarte bis zum 14. Juni an:

Bonifatiusbote
Postfach 2361
36013 Fulda



Bonifatius im Musical „Bonifatius“

L&W Stumpf
Omnibusbetrieb
36093 Künzell-Dietershausen

LOURDES
La Salette – Nevers
16. – 23.07.2010 8 Tage
pro Person im DZ € 569,-

SCHWEIZ
Bernina- und Glacier-Express
28.07. – 02.08.2010 5 Tage
pro Person im DZ € 645,-

Rügen
Hotel in Saßnitz
03. – 08.10.2010 6 Tage
pro Person im DZ € 450,-

SAISONABSCHLUSS-FAHRT 2010
21. – 24.10.2010
Programm folgt in Kürze!!!

Auskunft + Anmeldung
Tel.: (06656) 1492 · Fax: 7967

POKIDON
Täglich frischer Fisch! Raucherbereich

PARTNER-GUTSCHEIN
„2x essen – 1x zahlen“
preisgleiches oder günstigeres Gericht.
– Gültig bis 5. 6. 2010 –
An gesetzlichen Feiertagen nicht gültig!

Haderwaldstraße 2
Fulda-Neuenberg
Telefon (0661) 22575 Großer Parkplatz

KUREN

Erleben Sie die wohltuende und christliche Atmosphäre unseres Hauses!

Fitness für den Rücken:

- 7 Übern. inkl. VP u. Kurtaxe
- 2 x indiv. Rückenschule mit unserer Physiotherapeutin
- 1 x Rückenmassage
- 2 x Heusackauflagen an der Lendenwirbelsäule
- 6 x Kneippgüsse
- 2 x Nordic Walking
- 1 x Wirbelsäulengymnastik
- 1 x Wassergymnastik i. d. Gruppe

Preis: 635,- € p.P.

Urlaub ab 69,- € pro Tag/Person inkl. Vollpension

Hauskapelle – große Parkanlage – Hallenbad – Sauna – Dampfbad

Kneipp-Kurhaus St. Josef
Mallersdorfer Schwestern
Adolf-Scholz-Allee 3
86825 Bad Wörishofen
Tel. 08247 / 308-0, Fax -150
www.kneippkurhaus-st-josef.de
info@kneippkurhaus-st-josef.de

KUR- & GESUNDHEITS-REISEN NACH POLEN

z.B. Kolberg,
20 Behandlungen,
14 Tage VP, schon ab **349,- €**



KOSTENLOSER KATALOG!

Telefon (069) 232360

www.poltravel.net

MOSEL

Panorama-Hotel / Mosel



Hotel und Apartmenthaus mit einmaligem Blick auf Bernkastel-Kues und die Mittelmosel.



Sommerangebote anfordern unter Telefon 0 65 31 - 45 05 oder www.mosel-panorama-hotel.de

Panorama-Hotel · 54470 Graach-Schäferrei

RHÖN - FULDA



Landgasthof Zum Schwarzen Roß



- Preisgünstig, moderne Zimmer mit DU/WC, Tel., TV
- Räumlichkeiten für Tagungen • Betriebs- und Familienfeiern aller Art • eigene Metzgerei
- Partyservice • Familien- u. Gruppenreisen-Angebote

Inhaber: Josef Enders

Jeden Mittwoch: Wellfleisch - Grillhaxen mit original Kreuzbergbier

36124 Eichenzell-Lütter · Marktplatz · Telefon: 06656/8526



Restaurant

PARKHOTEL Kolpinghaus Fulda,
Restaurant
Goethestr. 13 36043 Fulda
T: 0661/8650-0
www.parkhotel-fulda.de

Kulinarischer Kalender
Monat Juni:

Frischer Deutscher Stangenspargel in verschiedenen Variationen

von Montag bis Samstag:
wechselnde Tagesgerichte
6,50 Euro

Unser Catering-Service ist für Sie da!

Wir verwöhnen Ihre Gäste! Gerne können Sie eigenen kreativen Menüfolgen oder Buffets zusammenstellen oder nutzen Sie unsere vielseitigen Angebote. Wie wäre es mit einem Buffet in Ihrer Firma oder zu Hause bei Ihnen? Unser Geschäftsführer Dirk Schürumpf und Küchenchef Jörg Weber beraten Sie gerne.

KUR- UND GÄSTEHaus ST. BONIFATIUS BAD SALZSCHLIRF
eine Einrichtung des Hauses der barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul in Fulda-Ködf.

Entspannen und Erholen

Kur- und Gästehaus St. Bonifatius

St.-Vinzenz-Allee 1
36364 Bad Salzschlirf

Zentrale (06648) 941 - 0
Fax (06648) 941 - 250
E-Mail st.bonifatius@hbs-fd.de

Sehr ruhige, zentrale Lage in unmittelbarer Nähe des Kurparks.

- Zimmer mit DU/WC, TV, Tel. und Notruf, teilweise Balkon
- Physikal. Therapieabteilung
- regelmäßig Gottesdienst
- Aufenthalts- und Tagungsräume sowie Cafeteria, Lift
- parkähnliche Gartenanlage
- Parkplätze am Haus
- kostengünstiger Abholdienst
- ICE-Haltepunkt Fulda

Gerne senden wir Ihnen unseren Hausprospekt zu!



www.erholung.hbs-fd.de

Im klapprigen Bus ins Landesinnere

Caritas-Geschäftsführer Winfried Möller reiste durch Nordosten Brasiliens – Bei „Menschen am Fluss“

Die Hütten der Landlosen stehen an den staubigen Straßen im Nordosten Brasiliens. Der Fuldaer Caritas-Geschäftsführer Winfried Möller hat die Bewohner dort besucht. „Ehrliche Herzlichkeit und offene Arme waren sprichwörtlich und haben mich tief berührt.“

Im halbwüstenartigen Hinterland der Stadt Recife (Brasilien) haben die Landlosen eine Chance. Bis zu 20 Meter breit ist der Straßenrand öffentliches Gebiet und darf besiedelt werden. Tagsüber arbeitet jeder auf einem abgegrenzten Stück, um es fruchtbar zu machen. In Hütten aus Plastikplanen und Abfallholz ziehen sich die Menschen abends zurück.



Aus Restholz und Plastikplanen gebaut: Hütten der Landlosen an den staubigen Straßen im Nordosten Brasiliens. Fotos (3): Winfried Möller

Regierung enteignet Grundbesitzerin

Eine Gruppe junger Menschen, so berichtet Möller, bewirtschaftet eine brachliegende Landfläche einer Großgrundbesitzerin. Macht diese keine Ansprüche auf das Land geltend, enteignet die Regierung nach drei Jahren diese Randfläche und entschädigt die Besitzerin.

Möller ist mit einer Delegation leitender deutscher Caritasmitarbeiter unterwegs. Drei Stunden zuvor sind sie in der 3,5-Millionen-Stadt Recife aufgebrochen. „Hier hat Erzbischof Dom

Helder Camara mit einem großen Herz für die Armen und Unterdrückten gewirkt. Er ist 1999 gestorben“, so Möller.

„In einem klapprigem VW-Bus ging es über Autobahn, Landstraße und zuletzt über einen Schotter- und Feldweg in das heiße und trockene Landesinnere“, beschreibt der Fuldaer Caritas-Mitarbeiter den Fahrtverlauf. „Mit Liedern, einer Begrüßung wie von langjährigen Freunden und einem extra für uns zubereiteten Essen wurden wir willkommen geheißen.“ Schon in den Städten Recife und Olinda war Möller

beeindruckt, „mit wie viel Fleiß und Beständigkeit die Menschen sich eine Existenz durch Müllsammeln aufbauen und so ihre kinderreichen Familien ernähren, obwohl sie in einer Favela leben“.

Amazonasdelta: Hütten nur mit Boot erreichbar

Weiter westlich im Amazonasdelta unterstützt die Caritas das Projekt „Menschen am Fluss“. Im Bundesstaat Pará bauen die dortigen Diözesanen Beratungs- und Hilfeeinheiten auf. Zudem wendet sich die Kirche gegen den „Raubbau am Regenwald

des Amazonas“. Ziel sei, ein Gemeinschaftsbewusstsein bei den Menschen an den Flussarmen und auf den Inseln zu entwickeln. Für diese Aufgabe bezahlt die Caritas einheimische Mitarbeiter.

Möller nennt das Beispiel von zehn Familien. Ihre Hütten liegen mehrere Kilometer voneinander entfernt und sind nur mit Booten zu erreichen. Sie haben sich zu einer Kooperative (Genossenschaft) zusammenschlossen, züchten Hühner und Fische und verkaufen sie auf dem Markt. Damit können sie sich ernähren.

Solange Vilhena Ferreira,

Sozialarbeiterin und einheimische Bewohnerin, koordiniert die Arbeit am Strom. Etwa 150 solcher Kooperativen gibt es zurzeit im Amazonasgebiet zwischen Belem und Abaetetuba. Möller erfuhr: „Eine Katastrophe war die nicht enden wollende Regenzeit. Das Hochwasser setzte die Inseln unter Wasser, zerstörte Hütten und Fischzuchtbecken, so dass die Fische im Amazonas verschwanden. Es nahmen Menschen die Lebensgrundlage und zwang sie, ihre Arbeit von neuem zu beginnen.“

„Mit den Dialogreisen von Caritas international wollen wir uns solidarisch zeigen mit unseren brasilianischen Projektpartnern und von ihnen lernen“, betont Möller. Er nennt ein Beispiel, wie Brasilianer soziale Probleme lösen. Zuerst werde den Menschen geholfen. Erst dann werde überlegt, wie die Hilfe finanziert werden kann. „In Deutschland wird erst nach der Finanzierbarkeit gefragt und dann ein Projekt begonnen“, so Winfried Möller. In Brasilien zwingt die Not die Menschen, zu handeln, um ihr Überleben zu sichern. Der Caritas-Geschäftsführer: „Die Landlosenbewegung zeigt den Unterschied.“

Auf einer Amazonasinsel: Mitarbeiter der Caritas besichtigen ein Fischzuchtbecken.



Fischzucht ist für viele Familien im Amazonasdelta Lebensgrundlage.



FLÜELI – Erholsame Tage

7-tägige Busreise
 vom 24. bis 30. Juli 2010

Reisebegleitung:
 Pater Walter Maader SAC

Preis pro Person im DZ 925,- €
 EZ-Zuschlag: 110,- €



BODENSEE – Erholsame Tage

7-tägige Busreise
 vom 9. bis 15. August 2010

Reisebegleitung:
 Pfarrer Erhard Heimburger

Preis pro Person im DZ 650,- €
 EZ-Zuschlag: 60,- €



LOURDES – Kurzpilgerreise

4-tägige Flugreise
 vom 11. bis 14. September 2010

Reisebegleitung:
 Pfarrer H.-W. Barthenheier

Preis pro Person im DZ 580,- €
 EZ-Zuschlag: 95,- €

Liebe reisebegeisterte Leserinnen und Leser,

mit viel Liebe zum Detail und mit ausgesuchter Qualität haben wir wieder Reisen geplant, die Menschen verbinden und zusammenführen.

Ob Sie alleine, zu zweit oder mit Freunden bei uns mitreisen – in der Gemeinschaft der Gruppe werden Sie sich wohl und geborgen fühlen.

Dafür sorgen unsere Reisebegleiter, die durch ihre religiösen und spirituellen Impulse unseren Reisen eine besondere Note und Wertigkeit verleihen.

Durchgängig werden Sie zusätzlich von einer Mitarbeiterin oder eines Mitarbeiters Ihrer Kirchenzeitung begleitet. Weitere Reiseleiter stehen vor Ort zur Verfügung.

Kommen Sie mit und gewinnen Sie Eindrücke, die Ihnen im Anschluss an Ihre Reise intensive und nachhaltige Erinnerungen beschern werden.

Wir freuen uns auf Sie.

Fordern Sie unseren Gesamtprospekt an

Telefon: 0 64 31 - 911 322

Fax: 0 64 31 - 911 337

leserreisen@kirchenzeitung.de

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Wohnort

Telefon

Veranstalter: TOBIT-Reisen, Limburg



ROM – Pilgerreise

5-tägige Flugreise
 vom 26. bis 30. Oktober 2010

Reisebegleitung:
 Regens Pfarrer Christof Strüder

Preis pro Person im DZ 898,- €
 EZ-Zuschlag: 120,- €



ISRAEL – Auf den Spuren des Jesus von Nazareth

8-tägige Flugreise
 vom 2. bis 9. November 2010

Reisebegleitung:
 Pfarrer Erhard Heimburger

Preis pro Person im DZ 1.395,- €
 EZ-Zuschlag: 190,- €



Unser besonderes Angebot zum Kennenlernen Ihrer Bistums-Zeitung:

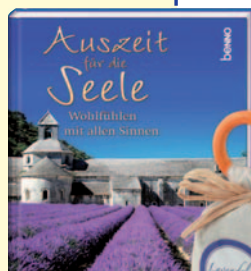


Lesen Sie „Bonifatiusbote“ im Schnupperabo:
1 Jahr zum **1/2 Preis.**

Statt 78,60 € zahlen Sie für
das Schnupperabo einmalig **nur 39,30 €.**

Als Dankeschön

für Ihr Interesse schenken
wir Ihnen das Buch
„Auszeit für die Seele“
mit wunderbaren Land-
schaftsaufnahmen aus
der Provence und einem
beiliegenden Lavendel-
Duftsäckchen für „Momente der Ruhe“.



Ja,

ich möchte die Kirchenzeitung „Bonifatiusbote“ kennenlernen und bestelle das Schnupperabo für ein Jahr zum einmaligen Sonderpreis von nur 39,30 €.

Name

Vorname

Straße

Postleitzahl, Wohnort

Konto-Nummer

Bankleitzahl

Als Dankeschön für meine Bestellung erhalte ich kostenlos das Buch:
„Auszeit für die Seele“ mit Lavendel-Duftsäckchen.

Nach Ablauf der 12 Monate erhalte ich „Bonifatiusbote“ zum normalen Bezugspreis von derzeit 6,55 € pro Monat mit einer Kündigungsfrist von 4 Wochen zum Quartalsende weiter. Sollte ich keine weitere Belieferung wünschen, werde ich den Verlag spätestens 4 Wochen vor Ablauf des 12-monatigen Schnupperabos davon schriftlich in Kenntnis setzen. Die Belieferung wird dann mit Ablauf des Schnupperabos eingestellt.

Datum

Unterschrift

Bitte senden Sie den ausgefüllten Coupon an:

Gesellschaft für kirchliche Publizistik Mainz mbH & Co. KG · Postfach 15 61 · 65535 Limburg
Telefon: 0 64 31 - 911 325 · Fax: 0 64 31 - 911 337 · E-Mail: vertrieb@kirchenzeitung.de